
Borealis AG

Jahresfinanzbericht

2014

Einzelabschluss



Keep Discovering

Inhalt

Über Borealis

- 03** Meilensteine der Borealis Gruppe
- 04** Unser Vorstand
- 06** Unsere Strategie
- 07** Unsere Werte
- 08** Die Borealis Gruppe: Unser Geschäft

Finanzbericht

- 12** Bestätigungsvermerk
- 14** Lagebericht
- 17** Konzernlagebericht
- 26** Jahresabschluss
- 44** Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG

Meilensteine der Borealis Gruppe

1. Weltklasse-Sicherheitsstandards wurden eingehalten, mit einem TRI (Total Recordable Injuries/Meldepflichtige Unfälle) von 1,3

2. Rekord-Nettogewinn von EUR 571 Millionen im Jahr 2014

3. Borouge 3: Produktion kommerzieller Mengen bei EU3 seit Juli, Erstinbetriebnahme von drei Polyolefinanlagen in der zweiten Hälfte von 2014

4. Vertrag mit Antero Resources zur Lieferung von preislich konkurrenzfähigem Ethan aus den US, um die Rohstoff-Flexibilität weiter zu steigern

5. Anlagen-Turnarounds in Burghausen, Grandpuits, Grand-Quevilly und Kallo

6. Übernahme von Speciality Polymers Antwerp N.V. in Zwijndrecht, Belgien

7. Jubiläumsfeier 20 Jahre Borealis

8. Europäische Einführung des innovativen Diagnosetools N-Pilot®

9. Einführung der Hochspannungs-Gleichstrom-Innovation auf Basis der Borlink™ Technologie-plattform

10. Investitionen in die Anlagen in Itatiba, Brasilien, um die Präsenz in Südamerika weiter zu verstärken

11. Einführung des Daplen™-Portfolios von Polypropylen-Werkstofflösungen mit recycelten Altkunststoffen für die Automobilindustrie

12. Mark Tonkens wird Mitglied des Vorstands als Chief Financial Officer, Herbert Willerth, Deputy CEO und Executive VP Middle East & Asia, geht mit Jahresende in Ruhestand

Unser Vorstand



Daniel Shook

Finanzvorstand
von Juni 2007 –
Oktober 2014

Herbert Willerth

Stellvertretender
Vorstandsvor-
sitzender,
Executive Vice
President Middle
East & Asia

Mark Garrett

Vorstands-
vorsitzender

Markku Korvenranta

Executive
Vice President,
Base Chemicals

Alfred Stern

Alfred Stern,
Executive Vice
President,
Polyolefins and
Innovation &
Technology

Martijn Arjen van Koten

Executive Vice
President
Operations,
PTS & HSE

Mark Tonkens

Mark Tonkens wurde mit 1. November 2014 Mitglied des Vorstands als Chief Financial Officer (Finanzvorstand, CFO). Er folgt in dieser Rolle auf Daniel Shook, der sieben Jahre als Borealis CFO tätig war.



„Es ist für mich eine Ehre, Mitglied des Vorstands zu sein, nachdem ich bereits seit 2009 für Borealis tätig bin. Ich freue mich darauf, zum kontinuierlichen Erfolg des Unternehmens bei all seinen Bemühungen beitragen zu dürfen.“

Mark Tonkens,
Finanzvorstand seit
1. November 2014

Unsere Strategie

Unsere Strategie ist klar

Führender Anbieter von chemischen und innovativen Kunststofflösungen zu sein, die der Gesellschaft Nutzen bringen. Wir werden...

Vorantreiben

die Produktivität bei Base Chemicals **weiter vorantreiben**, mit Fokus auf Wachstum bei Pflanzennährstoffen, sowie die Cracker Vermögensbasis und das Geschäft stärken.

Übertreffen

danach streben, Leistungen für unsere Kunden weiterhin zu **übertreffen**, indem wir uns auf Qualität und zuverlässige Abwicklung konzentrieren.

Erforschen

Wachstumschancen in anderen Ländern/verwandten Geschäftsbereichen **erforschen**.

Stärken

unsere europäische Basis **stärken** und Kostenwettbewerbsfähigkeit von den Rohstoffen bis zu den Kunden sicherstellen.

Streben

nach Operational Excellence **streben**, mit höchstem Augenmerk auf Sicherheit.

Erreichen

entscheidende Fortschritte durch Innovation **erreichen**.

Ausbauen

Borouge **ausbauen**, um im Nahen & Mittleren Osten und in Asien zu wachsen und die Vorteile für Europa zu nutzen.

Weiterentwickeln

unsere kulturübergreifende organisatorische Fähigkeit und lernende Organisation **weiterentwickeln**.

Unsere Finanzziele für die Borealis Gruppe übertreffen

11 %+ durchschnittliche Kapitalrendite (ROCE) nach Steuern,

40 – 60 % Verschuldungsgrad.

Unsere Werte



Verantwortung

Wir sind führend in Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

Wir sind gute Nachbarn, wo immer wir tätig sind

Wir arbeiten gemäß hohen ethischen Grundsätzen

Respekt

Wir beziehen Mitarbeiter ein und gehen aufrichtig miteinander um

Wir arbeiten zusammen, helfen und fördern einander

Wir sind „ein Unternehmen“ – wir bauen auf Vielfalt

Höher hinaus

Der Erfolg unserer Kunden und Eigentümer ist unser Anliegen

Wir gewinnen durch Innovation und persönlichen Einsatz

Wir leisten, was wir versprechen – und noch ein bisschen mehr

Nimblicity™

Wir sind fit, flink und flexibel

Wir schaffen Chancen und nutzen sie

Wir suchen intelligente und einfache Lösungen

Die Borealis Gruppe: Unser Geschäft

Polyolefine

Borealis Polyolefine sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken: Die von Borealis produzierten Polyolefine bilden die Grundlage für zahlreiche Kunststoffprodukte, die mittlerweile zu unverzichtbaren Bestandteilen unseres täglichen Lebens geworden sind. Borealis arbeitet eng mit seinen Kunden und Partnern aus der Industrie zusammen, um innovative und wertvolle Kunststofflösungen zu entwickeln, die Endprodukte sicherer, leichter, günstiger und anpassbarer machen. Die Anwendungsbereiche bei Borealis sind breit gefächert und laufen unter den Namen Engineering Applications, Energie & Infrastruktur und Fortschrittliche Verpackungen & Fasern. Darüber hinaus untersucht Borealis im Bereich New Business Development das künftige Potenzial neuartiger Polyolefinprodukte und -anwendungen.

Energie & Infrastruktur

Borealis ist der führende Anbieter von Polyolefinwerkstoffen für die globale Kabel- und Drahtindustrie. Das Unternehmen liefert effektive Lösungen, die bevorzugt für Nieder-, Mittel-, Hoch- und Höchstspannungsübertragungs- und -verteilerkabel, für Daten- und Kommunikationskabel oder für Kabel- und Drahtanwendungen in Gebäuden und Fahrzeugen eingesetzt werden. Als zuverlässiger Partner der Rohr- und Formteilindustrie liefert Borealis Materialien für fortschrittliche Polyolefinrohrsysteme: Wasser- und Gasnetze, Abwasserentsorgung, Regenwassermanagement, chemische und Industriepipelines, Gebäudeverrohrungen und Heizungssysteme, sowie Rohrbeschichtungslösungen für die Exploration und den Transport von Erdöl- und Erdgas sind hier als Beispiele zu nennen.

Engineering Anwendungen

Als ein führender Anbieter innovativer Polyolefinkunststoffe für Engineering-Anwendungen in der Automobilindustrie und für Haushaltsanwendungen liefert Borealis ideale Ersatzlösungen für herkömmliche Materialien wie zum Beispiel Metall oder Gummi. In Fahrzeugen werden Borealis' hochmoderne Polyolefinkunststoffe in einer Reihe von Innen- und Außenanwendungen sowie für Anwendungen unter der Motorhaube verwendet. Dazu zählen Stoßfänger, Karosserieteile, Armaturentafeln, Türverkleidungen, Klimakontroll- und Kühlungssysteme, Luftansaugkrümmer und Batteriegehäuse. Fortschrittliche Polypropylenlösungen werden eingesetzt, um Haushaltsanwendungen wie Waschmaschinen, Kühlschränke und Klimageräte robuster und zugleich leichter, energieeffizienter und optisch ansprechend zu gestalten.

Fortschrittliche Verpackungen & Fasern

Borealis ist der führende Anbieter überlegener Polyolefinkunststoffe für fortschrittliche Verpackungen und Fasern. Aufbauend auf 50 Jahren Branchenerfahrung entwickelte Borealis ein tiefgehendes Verständnis für die Bedürfnisse seiner Kunden und die Nachfrage im Markt, wodurch das Unternehmen eine umfassende Palette an innovativen Produkten und Dienstleistungen mit echtem Mehrwert für Kunden und Partner bieten kann. Die überlegenen, unternehmenseigenen Borealis-Technologien ermöglichen hochentwickelte Anwendungen im Bereich flexibler (Schrumpffolien, Geomembranen und Verpackungen für tiefgekühlte Lebensmittel) und starrer Verpackungen (Kappen und Verschlüsse, Flaschen, Dünnwand- und Transportverpackungen).

Innovationszentren

Den Herzschlag der Innovation bei Borealis spürt man am besten im Innovation Headquarters (IHQ) in Linz, Österreich, oder in einem der drei anderen Innovationszentren in Schweden, Finnland und den Vereinigten Arabischen Emiraten. In den Forschungseinrichtungen des IHQ Linz werden neu entwickelte Produkte von und mit internationalen Experten auf sogenannten „Application Machines“ getestet. Der wichtigste F&E-Fokus im IHQ liegt auf Polymerdesign und Werkstoffforschung für Polymeranwendungen in den Bereichen Infrastruktur, Automobilanwendungen, fortschrittliche Verpackungen und Healthcare.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt im IHQ Linz liegt auf der Oberflächenästhetik von Kunststoffen: Zu den neusten Innovationen, die für die Automobilindustrie entwickelt wurden, zählen Kunststoffoberflächen ohne Schlieren – sogenannte „Tigerstreifen“ – sowie grundierungsfreie Lackiersysteme für Kunststoffaußenanwendungen. Die „Driving Tomorrow“-Initiative setzt sich außerdem zum Ziel, den Treibstoffgesamtverbrauch zu reduzieren, indem leichtere Fahrzeugkomponenten eingesetzt werden. In Schweden liegt der Fokus auf dem Polymerdesign, wissenschaftlichen Dienstleistungen und F&E für industrielle Energie- und Infrastrukturlösungen.

Mit Katalysator-Scale-up-Anlagen und vollständig integrierten Borstar® PE- und PP-Pilotlinien wird im Borealis-Innovationszentrum in Finnland nach fortschrittlichen Katalysatoren und Prozessen geforscht. Der Standort arbeitet eng mit finnischen und internationalen Universitäten sowie mit verschiedenen Forschungsinstituten zusammen. Auch das Borouge Innovationszentrum in Abu Dhabi steht in enger Kooperation mit seinen europäischen Partnern, um zukunftsweisende Lösungen für Infrastruktur-, Automobil- und fortschrittliche Verpackungsanwendungen zu entwickeln. Eines haben das IHQ Linz und die Borouge Innovationszentren gemeinsam: die Suche nach innovativen Lösungen, die einen Mehrwert für Kunden und Endverbraucher liefern.

New Business Development

Borealis' beeindruckende Erfolgsgeschichte durch seine „Value Creation through Innovation“-Strategie und die enge Zusammenarbeit mit seinen Kunden ermöglicht die Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen in den Bereichen Healthcare, Plastomere, Schaumstoff und HMS. Im Healthcare-Bereich bietet Borealis im Rahmen seines kontinuierlich wachsenden Polyolefin-Portfolios überlegene technische Performance für medizinische Geräte, pharmazeutische Produkte und diagnostische Verpackungen. Als globaler Anbieter garantiert Borealis Versorgungssicherheit und technischen Support, der auf die spezifischen und strengen Erfordernisse im Markt zugeschnitten ist. Im Bereich Plastomere baut Borealis seine breite Palette attraktiver Plastomerlösungen weiter aus, um den anspruchvollsten Anforderungen im Zusammenhang mit Dichtheit, Flexibilität, Kompatibilität und Verarbeitbarkeit gerecht zu werden oder diese sogar zu übertreffen. Das beste Dichtungsverhalten der Branche für fortschrittliche, mehrschichtige, flexible Verpackungen sowie schalldämpfende Paneele für die Automobilindustrie sind nur zwei der jüngsten Beispiele für Borealis' Fachkompetenz im Plastomerbereich. In den Bereichen Schaumstoff und HMS erfüllen Borealis' PP-basierte geschäumte Produkte die wechselnden und komplizierten Anforderungen von Konvertern und Kunden in der Verpackungsindustrie.

Basischemikalien

Borealis' Basischemikalien bieten ein solides Fundament, auf dem man aufbauen kann: Borealis produziert eine breite Palette an Basischemikalien wie Melamin, Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen, die in zahlreichen und unterschiedlichsten Industrien zur Anwendung kommen, ebenso wie Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte. Borealis steht voll hinter seinen internationalen Aktivitäten im Bereich Basischemikalien und wird diesen gewinnbringenden Bereich dank seiner einzigartigen Möglichkeiten in Bezug auf Rohstoffe, Logistik und Integration auch künftig verstärkt weiterentwickeln. Mit der Neugestaltung des Borealis-Basischemikaliengeschäfts wurden mit Ende 2013 drei getrennte Geschäftseinheiten geschaffen: Kohlenwasserstoffe & Energie, Pflanzennährstoffe und Melamin.

Kohlenwasserstoffe & Energie

Borealis bezieht Basisrohstoffe wie Naphta, Butan, Propan und Ethan von den internationalen Erdöl- und Erdgasmärkten und wandelt diese in seinen Kohlenwasserstoffanlagen in Ethylen, Propylen und Crackernebenprodukte um. Die Steamcracker in Finnland, Schweden und Abu Dhabi – letzterer wird von Borouge betrieben – produzieren sowohl Ethylen als auch Propylen, wobei Propylen auch in einer Propandehydrationsanlage in Kallo, Belgien, hergestellt wird. Eine Reihe von Nebenprodukten aus dem Steamcrackerprozess, u.a. aromatisches Pygas und C4-Gase (Butadien und Raffinat 2), werden auch auf regionalen und internationalen Märkten vertrieben.

Phenol, Benzen und Cumene sowie Aceton werden in Finnland produziert und hauptsächlich an die Klebstoff-, Faser-, Epoxidharz- und Polykarbonatindustrien in Nord- und Osteuropa geliefert. Im nordischen und im baltischen Raum ist Borealis der führende Produzent von Phenol, das in Klebstoffen, Baumaterialien, Teppichen, CDs, DVDs, Mobiltelefonen und Haushaltsanwendungen verwendet wird. Aceton kommt häufig in Lösemitteln für Farben, Acryl, Fasern und pharmazeutischen Produkten zur Anwendung, Benzen und Cumen hingegen sind Rohstoffe für andere chemische Prozesse.

Melamin

Als zweitgrößter Hersteller hochwertigen Melamins in Europa produziert Borealis Melamin in seinen Anlagen in Linz, Österreich, sowie in Piesteritz, Deutschland. Melamin wird durch die Umwandlung von Harnstoff gewonnen und ist ein wichtiger Rohstoff für die globale Produktion von Kunstharz. Rund 80% von Borealis' Melaminproduktion sind für die holzbasierte Panelindustrie bestimmt, wo es unter anderem für dekorative Oberflächenbeschichtungen holzbasierter Materialien eingesetzt wird. Bei der Herstellung von Gegenständen des alltäglichen Gebrauchs für Küche oder Haushalt spielt Melamin ebenfalls eine wichtige Rolle, zum Beispiel als eine der Komponenten für die Herstellung von Topf- und Pfannengriffen.

Pflanzennährstoffe

Eine Reihe von Megatrends hat dazu geführt, dass der effiziente und effektive Einsatz von Pflanzennährstoffen heute wichtiger ist denn je zuvor. Es wird erwartet, dass die Weltbevölkerung von derzeit 7,2 Milliarden bis 2050 auf über 9 Milliarden anwachsen wird. Ein Großteil der Menschen wird dabei in dicht bevölkerten urbanen Gebieten leben. Wenn die Einkommen in den Schwellenländern steigen, wird mehr Fleisch konsumiert werden. Dies erfordert wiederum mehr Getreide, um genügend Vieh ernähren zu können. Auch Biotreibstoffe lassen die Nachfrage nach höheren Ernteerträgen steigen. Da nur beschränkter Raum für eine solche Expansion verfügbar ist und ein hohes Umweltbewusstsein herrscht, gewinnen Pflanzennährstoffe mit einem geringen CO₂-Fußabdruck in Europa zusehends an Bedeutung.

Als eines der führenden Pflanzennährstoffunternehmen in Mittel und Osteuropa hilft Borealis dabei, die Effizienz in der Landwirtschaft zu steigern, um mehr Menschen und Tiere mit Nahrung versorgen zu können. Borealis liefert jährlich mehr als fünf Millionen Tonnen Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte über sein Borealis L.A.T.-Distributionsnetzwerk aus. Mit 60 Lagerhäusern in ganz Europa und einer Lagerkapazität von über 700.000 Tonnen vertreibt Borealis L.A.T. eine breite Palette an Pflanzennährstoffen: stickstoffbasierte Einzeldünger, sogenannte Komplettdünger – eine Kombination aus Stickstoff (N), Phosphat (P) und Potassium (K) – sowie eine Reihe anderer technischer Stickstoffprodukte von Ammoniak und Ammoniumnitrat bis hin zu Salpetersäure- und Harnstofflösungen. Im September dieses Jahres wurde ausgehend von Frankreich in Europa ein innovatives neues Diagnosetool, der N-Pilot®, eingeführt, der dabei hilft, den Stickstoffdüngereinsatz zu optimieren.

Jahresabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Borealis AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage

darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, 12. Februar 2015

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Erich Lehner
Wirtschaftsprüfer



Mag. Walter Krainz
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht der Borealis AG zum 31. Dezember 2014

Überblick über die Geschäftstätigkeit

Die globalen Märkte, in denen Borealis AG tätig ist, verbesserten sich im Jahr 2014 im Vergleich mit dem Vorjahr. Die Marktpreise (auf den Rohstoffmärkten) waren im ersten Halbjahr 2014 relativ stabil. Im zweiten Halbjahr jedoch war ein enormer Preisverfall von Rohöl zu verzeichnen, der in Folge auch die Olefine- und Polyolefine-Preise beeinflusste. Trotz des Preisverfalls im Herbst blieb der durchschnittliche Rohölpreis 2014 nur 10 USD/bbl unter dem Vorjahresdurchschnittswert von 109 USD/bbl. Der Gesamtumsatz von Borealis-Produkten blieb leicht unter dem Niveau von 2013.

Zwischen Jänner und August 2014 pendelte der Brent Rohölpreis innerhalb einer geringen Bandbreite zwischen 103 USD/bbl bis 112 USD/bbl, fiel dann rasant zwischen August und Dezember und schloss Ende des Jahres mit 57 USD/bbl. Basierend auf einer Gesamtjahresbetrachtung folgte Naphtha, der für Borealis wichtigste Rohstoff für die Produktion von Olefinen, dem Rohölpreis und sank vom Vorjahresdurchschnittswert in Höhe von 903 USD/t auf 836 USD/t. Die Durchschnittspreise für Ethylene und Propylene lagen bei 955 EUR/t bzw. 1.079 EUR/t.

2014 stiegen die Gewinnspannen pro Tonne im Polyolefin-Bereich verglichen zum Vorjahr um 26%. Dies ist auf eine Kombination aus dem relativ stabilen Preisumfeld im ersten Halbjahr, auf eine verbesserte Marktsituation und die Fokussierung auf den Verkauf von hochwertigen Produkten zurückzuführen. Borealis verbessert ständig seine internen Prozesse sowie die Bindung zu seinen wichtigen Kunden. Einige Kundenbindungsinitiativen bringen bereits Ergebnisse in Form höherer Profitabilität.

Das Ergebnis im Geschäftsbereich „Hydrocarbons & Energy“ konnte 2014 weiter verbessert werden, was im Wesentlichen auf die steigenden Gewinnspannen zurückzuführen ist. Jedoch sank die Gesamtolefinproduktion in einigen Borealis' Olefinanlagen auf Grund von ungeplanten Stillständen im Vergleich zum Vorjahr um 4%.

Insgesamt erwirtschaftete die Borealis AG einen Jahresgewinn von EUR 200,5 Millionen im Vergleich zum Jahresgewinn von EUR 75,6 Millionen des Vorjahres.

Das Betriebsergebnis konnte im Geschäftsjahr 2014 von einem Vorjahresverlust in Höhe von EUR 1,7 Millionen auf einen Gewinn von EUR 84,7 Millionen gesteigert werden. Als wesentliche Einflussfaktoren sind die Verbesserung der Polyolefinpreise und eine stabile Performance des „Hydrocarbons & Energy“-Geschäfts zu nennen.

Das Finanzergebnis war im Wesentlichen auf Dividendenausschüttungen in Höhe von EUR 229,3 Millionen (im Vorjahr: EUR 164,1 Millionen) zurückzuführen.

Auf Grund höherer Fremdwährungsverluste, die durch die Kurssteigerung des US Dollars verursacht wurden, kam es 2014 zu einer Erhöhung der gesamten finanziellen Aufwendungen um EUR 36,6 Millionen auf EUR 165,9 Millionen, verglichen mit dem Vorjahreswert von EUR 129,3 Millionen, welche unter den Posten „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ ausgewiesen waren.

Im Geschäftsjahr 2014 arbeitete das Unternehmen weiterhin an der Stärkung seiner strategischen Ausrichtung, vor allem im Hinblick auf die Produktpalette; daher wurde über die Borealis Polymere N.V., Belgien, der restliche Anteil von 67% an der Speciality Polymers Antwerp, N.V., Belgien erworben, an der das Unternehmen bereits indirekt zu 33% beteiligt war. Acrylate-Copolymere, Teil eines breiten Angebots an speziellen Polymeren, welche von Specialty Polymers Antwerp, N.V., Belgien, produziert werden, stellen einen wichtigen Baustein für die hochwertigen Eigenprodukte dar, die in den Kernmarkt Energie und Infrastruktur der Borealis AG verkauft werden. Speciality Polymers Antwerp, N.V., Belgien, hat mit Borealis eine Lohnverarbeitungsvereinbarung abgeschlossen.

Im Bereich Finanzierung lagen 2014 die Schwerpunkte auf der Sicherstellung von Mitteln für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die Refinanzierung von revolving Krediten, die einen Liquiditätsspielraum bis 2019 ermöglichen, wobei eine Option auf Verlängerung um zwei Jahre besteht.

Das Unternehmen profitiert von einem diversifizierten Finanzierungs-Portfolio und einem attraktiven Laufzeitenprofil. Durch den etablierten Zugang zu den Kapital- und Private-Placement-Märkten verfügt Borealis über zusätzliche Finanzierungsquellen. Insgesamt hat das Unternehmen einen signifikanten Liquiditätsspielraum, der weitreichende Flexibilität und Sicherheit für die zukünftige Entwicklung bietet.

Borealis AG hat Zweigniederlassungen in Abu Dhabi, Moskau, St. Petersburg und Rumänien.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden für die Borealis AG nicht eigens überwacht, sondern nur im Kontext der gesamten Borealis-Gruppe behandelt. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet) stieg innerhalb des Geschäftsjahres um 14 auf 193 Personen.

Vorstand

Der Aufsichtsrat der Borealis AG gab die Ernennung von Mark J.S. Tonkens zum Chief Financial Officer (CFO) und Mitglied des Vorstandes mit Wirkung 1. November 2014 bekannt. Er folgt in dieser Rolle Daniel J. Shook.

Darüber hinaus gab der Aufsichtsrat bekannt, dass Herbert Willerth, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Borealis AG und Executive Vice President Middle East & Asia, mit Ende 2014 seinen Ruhestand antritt. Derzeit wird kein Nachfolger bestellt, da Herbert Willerth dem Unternehmen weiterhin als Senior Advisor zur Verfügung stehen wird.

Risikoberichterstattung

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess definieren alle Prozesse zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung. Sie verringern die Fehleranfälligkeit von Transaktionen, schützen das Vermögen vor Verlusten durch Schäden und Betrug und gewährleisten die Übereinstimmung der Unternehmensabläufe mit der Satzung, den Konzernrichtlinien und den geltenden Gesetzen.

Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet. Die Richtlinien zur Rechnungslegung sind in einem Konzernhandbuch festgehalten, welches laufend aktualisiert wird und von der Borealis AG und den lokalen Einheiten zwingend umzusetzen ist.

Eine gruppenweit standardisierte Unternehmenssoftware von SAP ermöglicht dem Management einen zeitgerechten Überblick über die Entwicklung des Unternehmens. Die enge Zusammenarbeit mit dem Konzernabschlussprüfer, der durch sein internationales Netzwerk einheitliche Prüfungsstandards garantiert, stellt eine umfassende und effiziente externe Prüfung der Abschlüsse sicher.

Die Überwachung des internen Kontrollsystems erfolgt durch regelmäßige Berichterstattung im Aufsichtsrat und durch Überprüfung durch die Interne Revision.

Neben dem Rechnungslegungsprozess unterliegt die Borealis AG auch anderen Risiken, für die ein adäquates Risikomanagementsystem implementiert ist.

Strategische Risiken sind solche, die die Firmenstrategie oder das Ansehen der Firma beeinträchtigen könnten. Um diesen entgegenzuwirken, werden entsprechende Notfallpläne entwickelt, die verhindern sollen, dass Strategien nicht

umgesetzt werden können. Strategische Risiken betreffen meist langfristige Entwicklungen wie zum Beispiel Veränderungen des Marktes oder der Industrie, strategische Schritte im Zusammenhang mit Wettbewerbsbedingungen (wie Innovationen, Verschmelzungen und Übernahmen etc.) oder Angriffe auf den guten Namen der Gesellschaft mit lange anhaltendem Effekt.

Operative Risiken wie Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und das Preisrisiko bei Fertigprodukten treten in der täglichen Geschäftstätigkeit laufend auf. Sie werden mit Hilfe einer großen Anzahl verschiedener Kontrollmechanismen gesteuert.

Im Folgenden werden die möglichen Finanzrisiken und die vorhandenen Maßnahmen zur Verringerung dieser Risiken aufgezeigt. Das Risikomanagement für die einzelnen Konzerngesellschaften wird durch die Borealis AG durchgeführt. Verträge für derivative Finanzinstrumente werden durch die Borealis Funding Company Ltd (langfristige Verträge) und die Borealis Financial Services N.V. (kurzfristige Verträge) abgeschlossen.

Kreditrisiko

Das Management hat Prozesse eingerichtet, mit deren Hilfe das Ausfallrisiko kontinuierlich überwacht wird. Das Ausfallrisiko eines bestimmten Schuldners setzt sich aus der Summe aller ausstehenden Forderungen zusammen und wird mit dem individuell vereinbarten Kreditlimit abgeglichen. Auswertungen bezüglich des Kreditlimits erfolgen täglich, zusätzlich wird zumindest einmal jährlich der gesamte Kundenstock überprüft. Veränderungen der Kreditlimits müssen individuell genehmigt werden. Zum Bilanzstichtag liegen in der Borealis AG keine signifikanten Konzentrationen von Ausfallrisiken vor (unter 10 % der gesamten ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Bei Forderungen, die im Rahmen des Factoring-Programmes verkauft werden, verbleiben keine wesentlichen Ausfallrisiken bei Borealis.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsreserven werden auf täglicher Basis gesteuert, um sicherzustellen, dass jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung steht, wobei gleichzeitig das Working Capital auf möglichst niedrigem Niveau gehalten werden soll.

Fremdwährungsrisiko

Die Borealis AG ist bei verschiedensten Transaktionen wie Kauf- und Verkaufstransaktionen sowie Finanzierungen,

die in anderen Währungen als dem EUR durchgeführt werden, einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Die größten Risikopositionen stellen USD, SEK und GBP dar (Reihung nach Wesentlichkeit).

Die Borealis AG sichert auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, flüssige Mittel sowie sonstige zukünftige Positionen ab. Die Gesellschaft kann jederzeit auch ihre langfristigen geschäftlichen Risiken innerhalb bestimmter Bandbreiten absichern. Im Regelfall sichert die Borealis AG die Währungspositionen durch eine Mischung aus Devisenterminkontrakten und Fremdwährungsoptionen ab.

Zinsrisiko

Um das Zinsrisiko zu mindern, setzt die Borealis AG die Methode der modifizierten Laufzeit ein. Die durchschnittliche modifizierte Laufzeit darf vom Referenzwert nur innerhalb vorgegebener Bandbreiten abweichen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Borealis AG Zinssatzderivate, die in EUR und USD denominated sind, erworben. Die Ausgestaltung der Zinssatzderivate in Bezug auf Laufzeit oder andere Bedingungen müssen mit den Bedingungen der zu Grunde liegenden aktuellen oder künftigen Kredite übereinstimmen.

Weitere Risiken durch die Umstellung auf Lohnverarbeitung

Durch die Umstellung auf Lohnverarbeitung kam es auch zum Übergang des Markt- und Preisrisikos für fertige Produkte und Rohstoffe sowie des Lagerrisikos.

So setzt das Unternehmen wesentliche Mengen an petrochemischen Rohstoffen und Energien in den verschiedenen Produktionsprozessen ein. Diese Rohstoffe werden gegebenenfalls auch weiterverkauft. Zur Absicherung gegen Rohstoffpreisrisiken hat Borealis AG langfristige Verträge mit verschiedenen Lieferanten bzw. Kunden abgeschlossen. Zusätzlich wurden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt, um durch Änderungen der

Rohstoffpreise hervorgerufene Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und deren Auswirkung auf das Eigenkapital langfristig zu glätten.

Forschung und Entwicklung

Seit 2008 werden sämtliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von Konzerngesellschaften sowie von externen Auftragnehmern auf Vertragsbasis für die Borealis AG durchgeführt, wobei das bestehende geistige Eigentum des Konzerns auf das Unternehmen konzentriert wird.

2014 lag der Schwerpunkt der Projekte sowohl auf der Weiterentwicklung bereits existierender Technologien als auch auf der Entwicklung von zielgerichteten kundenorientierten Lösungen. Die Innovationsaktivitäten wurden hierarchisch und auch inhaltlich stärker in den Geschäftsprozess eingebunden, um das differenzierte Geschäftsmodell im Hinblick auf Clustering und Prioritätensetzung zu unterstützen. Das Innovationszentrum in Abu Dhabi Polymers hat 2014 weiterhin gute Ergebnisse erzielt und viele Gemeinschaftsprojekte entwickelt.

Ausblick auf 2015

Das Management der Borealis AG erwartet für das Jahr 2015 ein anhaltend bescheidenes Wirtschaftswachstum von maximal 1,8% für den europäischen Raum. Ein wesentlich schwächeres Preisumfeld, eine Verschärfung der geopolitischen Lage sowie mögliche politische Veränderungen im Zusammenhang mit Wahlergebnissen könnten diese Prognose voraussichtlich trüben.

Vor diesem Hintergrund wird sich in Europa die ganzheitliche Polyolefin-Gewinnspanne gegenüber 2014 etwas verschlechtern.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bei der Borealis AG lagen nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung vor.

Konzernlagebericht

(Die folgenden Finanzinformationen basieren auf dem Konzernabschluss der Borealis AG zum 31. Dezember 2014, aufgestellt gem. IFRS wie von der EU übernommen.)

Sicherheitsperformance auf Weltklasseniveau

Die Sicherheitsperformance von Borealis, welche sich bereits auf Weltklasseniveau befindet, konnte im Geschäftsjahr 2014 noch verbessert werden. Die Anzahl der Total Recordable Injuries (TRI) – meldepflichtige Arbeitsunfälle – sank auf 1,3 pro Million Arbeitsstunden. Dies ist eine Verbesserung gegenüber den Werten aus 2013 bzw. 2012 mit 1,5 pro Million Arbeitsstunden und zugleich eines der besten Ergebnisse in der Erfolgsgeschichte der niedrigen TRI-Werte von Borealis. Der Hintergrund der verbesserten Sicherheitswerte in 2014 liegt in der Fokussierung auf einige Initiativen in den Kernbereichen der Sicherheit von Mitarbeitern und Partnern. Mit diesem Programm werden Mitarbeiter und Partner angehalten täglich daran zu arbeiten, dass Sicherheit immer oberste Priorität hat. Borealis ist bestrebt, ein unfallfreies Arbeitsfeld zu schaffen und wird unaufhörlich auf dieses Ziel hinarbeiten.

Verbesserte Marktentwicklung

Gegenüber 2013 verbesserte sich die Marktsituation ein wenig, wobei das zweite Halbjahr auf Grund rasant fallender Rohstoffpreise einige hohe Herausforderungen, aber auch einige Chancen aufwies. Bis zum Höchststand im Juni bewegte sich der Rohölpreis im ersten Halbjahr in einem relativ engen Rahmen. Im zweiten Halbjahr fiel der Rohölpreis um fast 50% und bewirkte, dass die Rohstoffpreise dem Abwärtstrend folgten. Trotz des Preisverfalls im zweiten Halbjahr lag 2014 der durchschnittliche Rohölpreis mit 99 USD/bbl nur 10 USD/bbl unter dem Jahresdurchschnittswert von 2013 in Höhe von 109 USD/bbl. Dem Rohölpreis folgend, sanken im zweiten Halbjahr die Rohstoffpreise erheblich, wobei jedoch Versorgungsengpässe in Europa den Preisverfall milderten. Der Anstieg der Gewinnspannen im Vergleich zum Jahr 2013 im Bereich Olefine und Polyolefine ist zum Teil auf das von Preisrückgängen geprägte Marktumfeld zurückzuführen. Die Gewinnspannen im Bereich Pflanzennährstoffe blieben über das Jahr gesehen relativ stabil. Unterstützt wurde dies durch die niedrigen Erdgaspreise, die im Vergleich zu 2013 zu höheren Gewinnspannen führten.

2014 – ein Jahr der Konsolidierung und des Übergangs

Das Jahr 2014 diente der Konsolidierung. Nachdem in den Jahren 2012 und 2013 einige wesentliche Akquisitionen durchgeführt worden waren, lag 2014 der Fokus auf der Eingliederung dieser Unternehmen in den Borealis Konzern. Die Eingliederung umfasste die Implementierung der Führungsstruktur, des Managements, der Systeme sowie des sonstigen Instrumentariums von Borealis, um die Einhaltung der hohen internen Standards zu gewährleisten. Darüber hinaus wurde, zur weiteren Verschlankeung der Geschäftstätigkeit, die Le Havre Harnstoffproduktionsanlage von Borealis Chimie und die damit im Zusammenhang stehende Ammoniak-Lagerhalle in Gonfreville l'Ocher, Frankreich, sowie die Biosuper Sparte, die ebenfalls aus Frankreich stammte, verkauft.

Borouge erreichte im Juni 2014 mit der Inbetriebnahme des neuen Ethan-Crackers, Teil des Borouge 3 Expansionsprojekts, einen wichtigen Meilenstein. Vor Jahresende folgte die Inbetriebnahme zweier Polyethylen-Werke und einer Polypropylen-Anlage. Mit den im Jahr 2015 noch folgenden Inbetriebnahmen einer weiteren Polypropylen-Anlage, einer LDPE-Anlage („low density polyethylene“ – Polyethylene von geringer Dichte) und einer XLPE-Anlage („cross linked polyethylene“ – vernetzte Polyethylene), wird das Borouge 3 Projekt erfolgreich abgeschlossen. Sobald Borouge 3 voll funktionsfähig ist, wird sich die Produktionskapazität von Borouge mehr als verdoppeln und damit Borouge und Borealis den Weg sichern, zu einem bedeutenden weltweiten Polyolefine-Konzern zu werden.

Absicherung der Zukunft, Positionierung für Wachstum

Im August gab Borealis den Abschluss eines Zehn-Jahres-Vertrages mit der in den USA gelisteten Gesellschaft Antero Resources bekannt. Laut Vertrag sollen ab dem 4. Quartal 2016 jährlich 240.000 Tonnen an Ethan(gas) aus den USA zum Steamcracker in Stenungsund, Schweden, geliefert werden. Um das Cracken des zusätzlichen Feeds (Ethan) zu ermöglichen, wird Borealis EUR 120 Millionen in den Standort Stenungsund, Schweden, investieren. Die Investition

umfasst die Überholung des Crackers und die Errichtung eines speziellen, voll kühlbaren Tanks. Im Zusammenhang mit dem Zehn-Jahres-Vertrag wurde eine langfristige Transportvereinbarung mit Navigator Holdings abgeschlossen. Diese ebenfalls in den USA gelistete Gesellschaft wird ein dem neuesten Stand der Technik entsprechendes, 35.000 m³ fassendes Transportschiff anfertigen, um einen kostengünstigen, sicheren und verlässlichen Transport von Ethan nach Stenungsund zu gewährleisten. Diese Investition wird die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Stenungsund durch eine höhere Rohstoffflexibilität sichern.

Mit Ende des Geschäftsjahres gab Borealis bekannt, dass sein Investitionsprojekt im Ausmaß von EUR 45 Millionen in der Produktionsstätte in Itatiba, nahe Sao Paulo, erfolgreich abgeschlossen wurde. Mit dem Projekt war die Errichtung eines zusätzlichen Produktionsgebäudes, Polypropylen Extruder, die dem letzten Stand der Technik entsprechen, Misch- und Rohstoff-Silos, Lagerhallen und einer Absackanlage verbunden. Diese Investition wird es Borealis ermöglichen, seine Wachstumschancen auf brasilianischen und südamerikanischen Märkten langfristig besser auszuschöpfen. Die Produktion wird von der Produktionsstätte in Triunfo, die geschlossen werden soll, an den modernisierten und erweiterten Standort Itatiba verlegt.

Festigung der Führungsposition im Bereich Energie und Infrastruktur

Am 1. September gab Borealis bekannt, dass die Übernahme der Anteile an der Speciality Polymers Antwerp N.V., mit Sitz in Zwijndrecht, Belgien, von der DuPont Holding Netherland B.V. abgeschlossen wurde. Vor der Übernahme der Anteile stand Speciality Polymers Antwerp N. V. im Eigentum von DuPont Holding Netherlands B.V. (67%), Borealis Polymers N.V. und Borealis Kallo N.V. (gemeinsam 33%). Diese Übernahme steht im Einklang mit der Strategie, den Geschäftsbereich Polyolefine auszubauen, insbesondere Acrylat-Copolymere. Diese sind ein wichtiger Baustein für hochwertige Produkte im Kernmarkt Energie und Infrastruktur.

„Keep Discovering“ – Borealis feiert 20-jähriges Jubiläum

Im März feierte Borealis sein 20-jähriges Jubiläum. Borealis' Entwicklung vom europäischen Kunststoffhersteller mit nordischen Wurzeln zu einem globalen Anbieter von innovativen Lösungen in den Bereichen Basischemikalien und Kunststoffe mit weltweiter Präsenz war enorm. Über die letzten 20 Jahre hat sich Borealis mit seinen drei Profitcentern Polyolefine, Basischemikalien und Borouge

eine solide Basis geschaffen. Im Rahmen des Jubiläums wurde der Slogan „Keep Discovering“ vorgestellt, der die Unternehmensvision verstärkt zum Ausdruck bringt, und die im Geiste ständiger Weiterentwicklung steht.

Finanzielles Rekordergebnis

Trotz geringerer Absatzvolumina im Jahresvergleich konnte Borealis 2014 die Gewinnspannen im Polyolefine-Bereich steigern. Verglichen mit dem europäischen Polyolefine-Markt, in dem die Absatzvolumina leicht um 1 % anstiegen, erlebte Borealis im Jahresvergleich einen Rückgang von 2 %. Dieser ist vor allem auf Lieferengpässe auf Grund von Generalüberholungen und Optimierung der Verkaufsstruktur in Produkten mit hohen Margen zurückzuführen. Das Absatzvolumen im Bereich Pflanzennährstoffe stieg im Geschäftsjahr 2014 auf Grund der Übernahmen in 2013 um bis zu 40 %.

In Westeuropa ist der Polyolefine-Markt derzeit einem strukturellen Wandel unterworfen, der nicht zu einer typischen Erholung vom derzeitigen konjunkturellen Abschwung führen und folglich in eine Verlängerung einer Periode relativ geringer Gewinnspannen münden wird. Trotz des verhaltenen Marktumfeldes konnten die Gewinnmargen im Polyolefine Bereich gegenüber 2013 verbessert werden. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die geringere Volatilität des zugrundeliegenden Rohstoffmarktes im ersten Halbjahr sowie auf höhere Gewinnspannen auf Grund erhöhten Wettbewerbs unter den europäischen Polyolefin-Produzenten in einem vom Preisverfall geprägten Marktumfeld im zweiten Halbjahr zurückzuführen. Der Geschäftsbereich Polyolefine trug daher im Vergleich zum Vorjahr wesentlich mehr zum Betriebsergebnis bei. Im Bereich Pflanzennährstoffe übertrafen sowohl der europäische Markt als auch die Gewinnspannen die Erwartungen. Zum Betriebsergebnis Pflanzennährstoffe trug vor allem der niedrige Erdgaspreis bei, wobei jedoch auch die Ammoniak- und Nitratpreise sich im Jahresverlauf auf einem stabilen Level befanden. Obwohl im Jahr 2014 im Pflanzennährstoffbereich ein wesentlich besseres Ergebnis erzielt werden konnte, blieb die Leistungsfähigkeit auf Grund einiger enttäuschender Anlagenleistungen und Anlagenverlässlichkeiten sowie auf Grund von ausgedehnten Generalüberholungen hinter den Erwartungen zurück.

Borealis erzielte im Jahr 2014 ein Rekordergebnis in Höhe von EUR 571 Millionen, verglichen mit EUR 423 Millionen im Jahr 2013. Die letzte Höchstmarke mit einem Ergebnis von EUR 533 Millionen (inklusive eines Einmaleffekts aus

Veräußerungen in Höhe von EUR 112 Millionen) geht auf das Jahr 2007 zurück. Das Ergebnis ist auf einen höheren Beitrag von Borouge, nach Inbetriebnahme des Borouge 3-Projekts im Juni 2014, und die allgemeine Leistungssteigerung von Borealis in Europa zurückzuführen. Die Kapitalrendite nach Steuern (ROCE nach Steuern) stieg von 9% im Jahr 2013 auf 10% an. Der verbesserte ROCE spiegelt die gesteigerte Geschäftsleistung wider, während für die nächsten Jahre fortlaufende Investitionen, vor allem in Borouge 3, weiteres Potential für den ROCE erwarten lässt. Im Vergleich mit dem Jahr 2013 konnte in allen Geschäftsbereichen eine Leistungssteigerung erreicht werden.

Mit der Inbetriebnahme des Borouge 3-Crackers im Juni und dem daraus folgenden Ethylenabsatz konnte für 2014 gemeinsam mit anderen assoziierten Unternehmen ein höherer Ergebnisbeitrag erzielt werden. Der Ergebnisbeitrag aus assoziierten Unternehmen erreichte gegenüber dem Jahr 2013 einen Anstieg von EUR 57 Millionen auf EUR 408 Millionen.

Im Bereich Finanzierung lagen im Jahr 2014 die Schwerpunkte auf der Sicherstellung von Mitteln für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie auf der Refinanzierung des syndizierten revolvingenden Kredites in Höhe von EUR 1 Milliarde, um einen Liquiditätsspielraum bereitzustellen. Borealis profitiert von einem diversifizierten Finanzierungsportfolio und einem ausgewogenen Laufzeitenprofil. Der Konzern wird weiterhin danach streben, einen breiten Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten wie Kapitalmärkten, Bankfinanzierungen oder Privatplatzierungen zu erhalten. Die Refinanzierung der syndizierten revolvingenden Kreditlinie im Ausmaß von EUR 1 Milliarde erfolgte im September. Die neue Kreditlinie ersetzt die Finanzierung aus 2012 und hat eine Laufzeit bis 2019, wobei eine Option auf Verlängerung um bis zu zwei Jahre besteht. Für Forschung und Entwicklung im Polymer-Bereich erhielt Borealis im Oktober von der KfW IPEX-Bank einen befristeten EUR 75 Millionen-Kredit. Der Kredit von der KfW IPEX-Bank läuft parallel zum Finanzierungspaket im Ausmaß von EUR 150 Millionen von der Europäischen Investitionsbank (European Investment Bank-EIB).

Berufung gegen die Steuerneufestsetzung in Finnland

Ende Dezember 2014 hat Borealis eine Entscheidung der finnischen Steuerverwaltung für seine finnische Tochtergesellschaft Borealis Technology Oy für das Jahr 2008 erhalten. Die finnische Steuerverwaltung hat Borealis dabei eine zusätzlich zahlbare Gesamtsumme von EUR 281,7 Millionen, bestehend aus Steuer, Verzugszinsen und einem Erhöhungsbetrag vorgeschrieben.

Borealis erachtet diese Entscheidung als ungerechtfertigt und wird dagegen Rechtsmittel beim zuständigen Board of Adjustment in Finnland einlegen.

Engagement für Forschung und Entwicklung

Borealis engagiert sich stark im Bereich Forschung und Entwicklung. In drei, dem neuesten Stand der Technik entsprechenden Innovationszentren, in Linz, Porvoo und Stenungsund beschäftigt Borealis über 500 Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungsbereich, die für sämtliche Geschäftsbereiche innovativ tätig werden. Die Umsetzung von Projekten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den wichtigsten Kunden und dem Borouge Innovation Centre in Abu Dhabi.

Im August 2014 wurde die bahnbrechende Innovation „high voltage direct current – HVDC“, welche auf der Borlink Technologie Plattform basiert, vorgestellt. Die HVDC Innovation wurde in Zusammenarbeit mit dem Kunden ABB entwickelt und wird die Einspeisung erneuerbarer Energien in das Netz verbessern sowie für eine engere weltweite Vernetzung zwischen den Ländern im Bereich großer Infrastrukturprojekte sorgen. Borlink LS4258DCE erbrachte in der Testphase erfolgreiche 525 kV, was eine wesentliche Verbesserung zu den derzeit am Markt angebotenen 325 bis 400 kV darstellt.

Borealis L.A.T. hat das neue, innovative Diagnose-Tool N-Pilot® eingeführt, welches die Anwendung von Stickstoffdüngern verbessern soll. N-Pilot® ist ein tragbares Gerät, das es den Landwirten ermöglicht, den tatsächlichen Stickstoffbedarf der Pflanzen schnell und unkompliziert zu erheben. Das Gerät bietet spezielle Analysen und Düngempfehlungen, die der Feinabstimmung des Stickstoffdüngereinsatzes während der Wachstumsphase dienen. Der N-Pilot® unterstützt die Landwirte bei der mengenmäßigen und zeitlichen Optimierung des Düngemitelesatzes zur Maximierung des Ernteertrages in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht, wobei gleichzeitig die Umweltbelastung minimiert wird.

Steigerung der Energieeffizienz

Borealis ist bestrebt, seinen ökologischen Fußabdruck durch die Reduzierung von CO₂-Emissionen und die Verbesserung der Energieeffizienz zu reduzieren. Diese Maßnahmen sind Schlüsselkriterien auf dem Weg zur Etablierung von Nachhaltigkeitskompetenz. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden von Borealis einige Investitionen getätigt. In Finnland wird sich Borealis an einem Gemeinschaftsprojekt zum Bau

eines energieeffizienten Stromreaktors beteiligen. Die neue Anlage wird die bestehende Infrastruktur, die aus 1971 stammt und am Ende ihrer Nutzungsdauer ist, ersetzen. Das Gemeinschaftsprojekt steht im Eigentum von Neste Oil (40%), Veolia (40%) und Borealis (20%). Das Projekt wird ein Modernisierungsprogramm im Zeitraum von 2015 bis 2017 umfassen. Am Ende steht eine Stromerzeugungsanlage mit drei Dampfkesseln, die den neuesten Umweltstandards, wie der EU-Richtlinie zur Begrenzung von Emissionen durch die Industrie („European Commission’s Industrial Emissions Directive – IED“), entsprechen. Am Standort Porvoo, Finnland, wird darüber hinaus in der Phenolanlage der veraltete Öfen erneuert. Das Projekt, budgetiert mit EUR 25 Millionen, soll 2015 abgeschlossen werden und ist ein entscheidender Schritt in Richtung Effizienzverbesserung und Standortintegration. Die neue Anlage wird den Instandhaltungsbedarf und die CO₂-Emissionen reduzieren, gleichzeitig jedoch die Sicherheit, Kontinuität, Verlässlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Standortes sicherstellen.

Im Dezember wurde Borealis von der österreichischen Klimaschutzinitiative „klimaaktiv“ für sein hohes Engagement im Bereich der betrieblichen Energieeffizienz in der österreichischen Industrie ausgezeichnet. Unter 25 Nominierten wurde Borealis Linz dafür ausgewählt, dass durch die Optimierung der CO₂-Verarbeitung im Rahmen der Ammoniakproduktion eine Reduktion des jährlichen Energieverbrauches von 13,3 GWh erzielt werden konnte. Die Energieeinsparung entspricht dem Verbrauch von über 1.000 Haushalten.

Mitarbeiterbefragung 2014

Im Oktober wurde die elfte Mitarbeiterbefragung abgeschlossen. Es beteiligten sich 5.178 Mitarbeiter, was einer Quote von 82 % entspricht. Dieses ausgezeichnete Ergebnis liegt zwar unter der Rekordbeteiligung von 87 %, die im Jahr 2012 erzielt wurde, erfüllt jedoch die erwartete Beteiligungsquote unter Berücksichtigung der höheren Mitarbeiteranzahl, infolge der Übernahmen seit der letzten Mitarbeiterbefragung. Am Ende der Befragung erfolgt in Zusammenarbeit des Managements mit den Mitarbeitern die Identifizierung von Maßnahmen für Verbesserungen in den Kernbereichen. Die Maßnahmen werden bis zur nächsten Mitarbeiterbefragung, die für den Herbst 2016 anberaumt ist, überwacht und sollen Borealis dabei helfen, ein noch besserer Arbeitsplatz zu werden. Das Corporate Cooperation Council (CCC) führte 2014 seine aktive Informationspolitik und Diskussionsrunden zu wichtigen Unternehmens-

angelegenheiten in quartalsweisen Sitzungen fort. Auch das Topmanagement und die Eigentümer nehmen an dieser einzigartigen und wichtigen Austauschplattform teil.

2015 – Widerstandsfähigkeit zählt

Die letzten Jahre brachten herausfordernde Marktverhältnisse. Trotz dieser Unsicherheit konnte Borealis seine Performance steigern und ein Rekordergebnis für 2014 erzielen. Dies zeigt die Fähigkeit der drei Profitcenter der Gesellschaft – Polyolefine, Basischemikalien und Borouge – die notwendige Widerstandskraft zu besitzen, um auch in unsicheren Zeiten profitabel zu bleiben. Die im Jahr 2014 erfolgten Konsolidierungen werden die Gesellschaft noch widerstandsfähiger für die Zukunft machen. Borealis wird die Vorteile aus den Konsolidierungen des Jahres 2014 sowie aus den gesteigerten Produktionsmengen aus Borouge 3, sobald dieses Projekt in Vollbetrieb ist, nutzen können. Auch wenn für 2015 ein solides Ergebnis erwartet werden kann, werden die sinkenden Marktpreise zu einer geringeren Profitabilität gegenüber 2014 führen. Andererseits hat das Umfeld sinkender Ölpreise die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Polyolefin-Produzenten erhöht und könnte so zu einer rascheren Erholung der Nachfrage in Europa führen.

Borealis ist für die Zukunft gut positioniert. Dies ist auf die im Jahr 2014 ergriffenen Maßnahmen sowie auf die vorgesehenen Investitionen zur Verbesserung der Rohstoffflexibilität, die in weiterer Folge das Kerngeschäft stärken wird, zurückzuführen. Diese Investitionen werden, in Verbindung mit der Inbetriebnahme von Borouge 3, Borealis langfristig wettbewerbsfähig und widerstandsfähig halten und somit solide Ergebnisse liefern. Borealis ist bestrebt, führender Anbieter von Chemikalien und innovativen Kunststoffprodukten zu bleiben und damit Werte für die Allgemeinheit zu schaffen.

Überblick über die Jahresergebnisse

Umsatzerlöse

Die europäische Polyolefine Industrie verzeichnete 2014 einen leichten Anstieg in Höhe von 1 %, im Vergleich zu einem Absatzrückgang in 2013 in Höhe von 1 %. Borealis verkaufte im Jahr 2014 über 3,4 Millionen Tonnen Polyolefine (ein Minus von 2 % gegenüber dem Vorjahr), was im Wesentlichen auf Lieferengpässe auf Grund von Generalüberholungen und die Optimierung von Produkten mit hohen Margen zurückzuführen ist. Der Absatz an Pflanzennährstoffen belief sich auf 4,6 Millionen Tonnen

(im Vorjahr 3,2 Millionen Tonnen) und verzeichnete somit einen weiteren signifikanten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2014 wurden die französischen und belgischen Düngemittelproduzenten Borealis Chimie S.A.S. bzw. Rosier S.A. erstmals ein gesamtes Jahr einbezogen. Der Melaminabsatz sank von 143 kt im Jahr 2013 auf 134 kt im Geschäftsjahr, was einem Rückgang von 6 % entspricht.

Kostenentwicklung

Trotz gestiegener Absatzvolumina und der erstmaligen Berücksichtigung der Gesamtdaten der im Vorjahr erworbenen Gesellschaften (Borealis Chimie S.A.S., Rosier S.A. und Borealis Plastomers B.V.) blieben die Produktionskosten gegenüber dem Jahr 2013 auf Grund der Preisentwicklungen im zweiten Halbjahr unverändert. Die Vertriebskosten entwickelten sich entsprechend den Absatzzahlen und stiegen um 12 %. Die Verwaltungskosten stiegen, vor allem auf Grund der veränderten Kostenstruktur im Zusammenhang mit den im Vorjahr erworbenen Gesellschaften, im Vergleich zum Vorjahr von EUR 207 Millionen auf EUR 231 Millionen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen EUR 129 Millionen, verglichen mit EUR 109 Millionen im Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Abschreibung von Entwicklungskosten einiger Projekte, die sich als nicht realisierbar herausstellten, zurückzuführen. Zum Jahresende 2014 betrug die Mitarbeiteranzahl (Vollzeitäquivalent; FTE) 6.290, was einem Anstieg von 63 FTEs gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem Anteilserwerb der Speciality Polymers Antwerp, N.V.

Betriebsergebnis

Es konnte ein Betriebsergebnis in Höhe von EUR 280 Millionen im Vergleich zu EUR 195 Millionen im Jahr 2013 erzielt werden. Sowohl der Geschäftsbereich Polyolefine als auch Basischemikalien konnten ihre Ergebnisse 2014 steigern.

Kapitalrendite

Im Vergleich zu 2013 stieg die Kapitalrendite (ROCE) netto nach Steuern von 9 % auf 10 %. Dies ist vor allem auf die gesteigerte Geschäftsleistung zurückzuführen.

Finanzergebnis

Die Nettofinanzaufwendungen beliefen sich auf EUR 71 Millionen und stellen einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (EUR 70 Millionen) dar. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Zinsaufwendungen auf Grund durchschnittlich höherer Nettoverschuldung im Jahr 2014. Diese diente zur Deckung des höheren Working Capital Bedarfs im Geschäftsjahr.

Ertragsteuern

Steuern vom Einkommen und Ertrag reduzierten sich von EUR 54 Millionen im Vorjahr auf EUR 47 Millionen im Geschäftsjahr. Die Gesamtsteuerbelastung war durch die Rentabilitätssteigerung von früheren Verlustgesellschaften positiv beeinflusst, deren Verluste im Jahr 2013 nicht angesetzt wurden. Diese Nichtansetzung von Steuerverlusten führte zu einer höheren Steuerbelastung im Vorjahr. Der Gesamtbetrag dieser nichtaktivierten Steuerverluste sank 2014 erheblich. Borealis führte im Jahr 2014 Ertragsteuern in Höhe von EUR 57 Millionen verglichen mit EUR 61 Millionen im Jahr 2013 ab.

Jahresergebnis und Dividendenausschüttung

Der Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres belief sich auf EUR 571 Millionen verglichen mit EUR 423 Millionen im Vorjahr. Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von EUR 70 Millionen ausgeschüttet.

Finanzielle Situation

Gesamtvermögen/eingesetztes Kapital

Zum Jahresende beliefen sich das Gesamtvermögen und das eingesetzte Kapital auf EUR 8.353 Millionen bzw. EUR 6.372 Millionen im Vergleich zu EUR 7.712 Millionen bzw. EUR 5.733 Millionen zum Jahresende 2013.

Das Solvency Ratio betrug zum Jahresende 2014 53 %, verglichen mit 49 % im Vorjahr. Das Gearing Ratio sank von 45 % zum Jahresende 2013 auf 40 % zum Jahresende 2014, da der Anstieg an Fremdkapitalbedarf weit geringer ausfiel als der entsprechende Eigenkapitalanstieg.

Cashflows und Liquiditätsreserven

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug EUR 428 Millionen und ist auf die operative Profitabilität zurückzuführen, die jedoch teilweise durch ein höheres Working Capital aufgehoben wurde. Die Liquiditätsreserven, die sich aus nicht ausgenutzten langfristig zugesicherten Kreditlinien und aus liquiden Mitteln zusammensetzen, betragen zum Jahresende 2014 EUR 1.208 Millionen, verglichen mit EUR 1.163 Millionen zum Jahresende 2013.

Die verzinsliche Nettoverschuldung stieg von EUR 1.770 Millionen zum Jahresende 2013 auf EUR 1.798 Millionen im Geschäftsjahr an. Die Veränderung der Nettoverschuldung wird in der nachstehenden Tabelle analysiert.

Werte in Millionen EUR	2014	2013
Veränderung der verzinslichen Nettoverschuldung		
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	428	482
Investitionen	-417	-318
Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen	-59	-52
Dividendenzahlungen / Rückzahlung von Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen	130	52
Erwerb neuer Unternehmen (inkl. erworbener Verschuldung)	-3	-344
Sonstige (hauptsächlich in Verbindung mit Fremdwährungsdifferenzen)	-37	15
Dividendenzahlungen	-70	-60
Gesamte Zunahme (+)/Abnahme (-)	-28	-225

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 370 Millionen, verglichen mit EUR 264 Millionen im Vorjahr. Der größte Anteil daran entfiel auf die Generalüberholungsprojekte für Borealis Chimie, Burghausen und Kallo, den Umbau des Crackers in Stenungsund und die Aufrüstung der Borstar PE2-Anlagentechnologie auf die dritte Generation (3G) in

Porvoo. Die HSE-Investitionen betragen EUR 20 Millionen (2013: EUR 17 Millionen) Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf EUR 361 Millionen im Vergleich zu EUR 322 Millionen im Jahr 2013.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft betrug zum Jahresende 2014 EUR 4.511 Millionen.

Werte in Millionen EUR	2014	2013
Entwicklung des Eigenkapitals		
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis	570	422
Anpassungen von Fremdwährungen und beizulegenden Zeitwerten (netto)	129	-97
Bruttozunahme/-abnahme	699	325
Dividendenausschüttungen	-70	-60
Kapitaleinlagen	0	0
Nettozunahme/-abnahme	629	265
Eigenkapital zu Beginn des Jahres	3.882	3.617
Eigenkapital zum Bilanzstichtag	4.511	3.882

Risiko

Borealis hat einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass alle Konzernbereiche jene Risiken, mit denen sie konfrontiert sind, routinemäßig bewerten sowie Maßnahmen entwickeln und implementieren, um sich gegen die wichtigsten Risiken abzusichern. Weiters wird dadurch gewährleistet, dass die Risikolandschaft regelmäßig konsolidiert, schriftlich dargelegt und überprüft wird. Borealis unterscheidet strategische und operationelle Risiken.

Strategische Risiken sind solche, die erhebliche Auswirkungen auf die Strategie oder die Reputation von Borealis haben können. In den meisten Fällen stehen strategische Risiken in Zusammenhang mit negativen langfristigen Entwicklungen, wie zum Beispiel Markt- oder Branchenentwicklungen, Wettbewerbsveränderungen oder Bedrohungen der Reputation des Konzerns.

Operationelle Risiken bezeichnen üblicherweise negative und unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen und umfassen jene Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns haben. Alle operationellen Risiken werden unter Einhaltung der schriftlich festgelegten Richtlinien und Maßnahmen, die durch den jeweiligen Geschäftsbereich verwaltet werden, bewertet. Die unten stehende Aufzählung operationeller Risiken ist nicht vollständig:

Finanzielle Risiken stehen im Zusammenhang mit der Liquidität, Zinssätzen, Wechselkursen, Krediten, Warenpreisen und Versicherungen. Die Bewertung von finanziellen Risiken wird im Konzernanhang unter Punkt 16 ausführlich beschrieben. Der Leiter der Treasury-Abteilung ist für die Koordination des Managements sämtlicher finanzieller Risiken und deren Berichterstattung verantwortlich.

Gesundheits-, Sicherheits- und Umwelt- (HSE-) Risiken werden unter Einhaltung der Maßnahmen und Bedingungen des „Risk-Based Inspection Manuals“ bewertet. Der Leiter HSE ist für die Steuerung aller HSE-Risiken verantwortlich.

Projektrisiken werden im Rahmen des Projektgenehmigungsverfahrens von Borealis bewertet. Alle wesentliche Risiken des einzelnen Projekts, wie zum

Beispiel finanzielle, Markt-, technische, rechtliche, Patentverletzungs-, strategische, operationelle, Länder- und politische Risiken werden beurteilt. Der Risikobeurteilungsprozess hat auch die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung des geplanten Zeitplanes und Mitteleinsatzes des Projektes bis zu seiner Fertigstellung sowie die Einhaltung der wesentlichen Projektziele zu berücksichtigen. Projektrisiken werden vom Projektmanager gesteuert und an das Project Steering Committee gemeldet.

Informationssicherheitsrisiken bestehen im Zusammenhang mit den wichtigsten Elementen dieser Risikoart – der Geheimhaltung, Integrität und Verfügbarkeit von Daten. Die Leiter der IT-Abteilung und der Rechtsabteilung unterstützen das Management durch die Bewertung der Informationssicherheitsrisiken und die Entwicklung und Implementierung von risikomindernden Maßnahmen.

Der Vorstand überwacht regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt die Risikotoleranzschwellen des Konzerns, überwacht die Implementierung von risikomindernden Maßnahmen und berichtet die wesentlichen Risiken und die zugehörigen risikomindernden Maßnahmen an den Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Risikolandschaft des Konzerns verantwortlich und stellt die Integration des Risikobewertungsprozesses in die strategische Planung sicher.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Effektivität des Risikomanagementprozesses, der Risikotoleranzschwellen und Risikopositionen des Konzerns und der Effektivität der risikomindernden Maßnahmen verantwortlich. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Verantwortungsbereiche an den Prüfungsausschuss (Audit Committee), ein Subkomitee des Aufsichtsrates.

Alle Borealis Mitarbeiter tragen im Rahmen ihrer Befugnisse und Arbeitsbereiche die Verantwortung der Risiko- steuerung, um sicherzustellen, dass das Risikomanagement erfolgreich in die Organisation des Unternehmens eingegliedert ist und im täglichen Entscheidungsprozess Anwendung findet.

		2014	2013	2012	2011
Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE)¹⁾					
Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle Total Recordable Injuries (TRI)	Anzahl pro Millionen Arbeitsstunden	1,3	1,5	1,5	1,6
Krankenzustände	in % der Gesamtarbeitsstunden	3,1	3,5	3,2	3,4
EU ETS CO ₂ -Emissionen	Kilotonne	4.250	2.480	1.480	1.530
Primärer Energieverbrauch	GWh	31.400	22.100	21.700	20.200
Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen	Tonne	3.250	3.660	2.940	3.250
Abfallerzeugung	Tonne	44.600	19.000	17.900	18.200
Mitarbeiteranzahl (Vollzeitäquivalent)		6.290	6.227	5.339	5.160
Einkommen und Rentabilität					
Umsatzerlöse	in Millionen EUR	8.330	8.106	7.545	7.096
Betriebsergebnis	in Millionen EUR	280	195	158	285
Betriebsergebnis in Prozent der Umsatzerlöse	%	3	2	2	4
Ergebnis nach Steuern	in Millionen EUR	571	423	480	507
Kapitalrendite (ROCE) netto nach Steuern	%	10	9	11	13
Cashflow und Investitionen					
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	in Millionen EUR	428	482	214	242
Investitionen in Sachanlagen	in Millionen EUR	370	264	312	242
Finanzielle Indikatoren					
Verzinsliche Nettoverschuldung	in Millionen EUR	1.798	1.770	1.545	1.142
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital	in Millionen EUR	4.511	3.882	3.617	3.276
Gearing	%	40	45	43	35

1) In den HSE-Daten 2014 sind neu erworbene Gesellschaften enthalten und es wurde eine gruppenweit stärker harmonisierte Vorgehensweise zur Datenermittlung verwendet.

Definitionen	
Eingesetztes Kapital	= Gesamtvermögen abzüglich unverzinsliche Schulden
Kapitalrendite (ROCE)	= Betriebsergebnis, Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen, Ergebnis aus assoziierten Unternehmen plus Zinsenertrag, nach berechneten Steuern, dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital
Solvency Ratio	= Gesamtes Eigenkapital minus Firmenwert dividiert durch Gesamtvermögen
Gearing	= Verzinsliche Schulden einschließlich nachrangiger Darlehen, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, dividiert durch gesamtes Eigenkapital
Energie	= Elektrizität, Dampf und Treibstoffe
Abfall	= ungefährlich und gefährlich

Wien, 12. Februar 2015

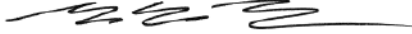
Vorstand:



Mark Garrett



Mark Tonkens



Markku Korvenranta



Martijn Arjen van Koten



Alfred Stern

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014, EUR	31.12.2013, TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen	15.329.612,57	4.913
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.492.724,41	965
2. Anlagen in Bau	103.000,00	134
	1.595.724,41	1.099
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.041.332.837,21	2.042.467
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	75.000.000,00	107.000
3. Beteiligungen	671.949.671,47	720.800
4. Wertpapiere des Anlagenvermögens	1.062.193,75	943
	2.789.344.702,43	2.871.210
	2.806.270.039,41	2.877.222
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	305.652.237,88	286.956
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	514.358.268,37	555.060
	820.010.506,25	842.016
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	330.452.339,33	437.137
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.041.275.747,97	1.034.395
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	81.071.156,92	68.840
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	187.989.435,64	150.533
	1.640.788.679,86	1.690.905
III. Guthaben bei Kreditinstituten	18.317.306,92	14.235
	2.479.116.493,03	2.547.156
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.539.460,40	12.292
Summe Aktiva	5.305.925.992,84	5.436.670

Passiva

	31.12.2014, EUR	31.12.2013, TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	300.000,00	300
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	101.604.460,00	101.605
2. Nicht gebundene	1.539.783.410,00	1.539.783
	1.641.387.870,00	1.641.388
III. Gewinnrücklage		
1. gesetzliche Rücklage	30.000,00	30
IV. Bilanzgewinn	241.355.561,22	110.871
davon Gewinnvortrag EUR 40.871.001,00; Vorjahr: Gewinnvortrag TEUR 15.276		
	1.883.073.431,22	1.752.589
B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	565.000,00	0
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	8.553.465,00	7.128
2. Sonstige Rückstellungen	119.443.965,55	146.603
	127.997.430,55	153.731
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	325.000.000,00	325.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.484.146.315,57	1.446.988
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	397.806.284,76	552.518
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.034.382.110,79	1.169.250
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.573.159,69	24.020
6. Sonstige Verbindlichkeiten	36.382.260,26	12.574
davon aus Steuern: EUR 5.580.930,83; Vorjahr: TEUR 10.292		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
	3.294.290.131,07	3.530.350
Summe Passiva	5.305.925.992,84	5.436.670
Eventualverbindlichkeiten	20.705.882,36	24.471

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014, EUR	2013, TEUR
1. Umsatzerlöse	7.072.023.230,37	7.216.376
2. Veränderungen des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-40.702.058,30	3.641
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Übrige	79.990.007,22	106.650
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-5.415.962.200,29	-5.657.095
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.052.048.572,95	-1.077.595
	-6.468.010.773,24	-6.734.690
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-46.010.627,01	-40.186
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-547.088,11	-528
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-4.652.875,55	-925
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.783.286,82	-4.489
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-4.496.180,40	-5.162
	-60.490.057,89	-51.290
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.034.184,29	-1.055
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	-1.409.133,81	-879
b) Übrige	-490.625.698,74	-540.456
	-492.034.832,55	-541.335
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)	84.741.331,32	-1.703
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 207.494.335,37; Vorjahr: TEUR 112.243	229.349.074,21	164.059
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.654.840,53; Vorjahr: TEUR 2.905	2.654.840,53	2.905
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 20.878.181,83; Vorjahr: TEUR 23.289	33.605.316,07	35.069
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	3.713,85	0
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen Abschreibungen EUR 800.000,00; Vorjahr: TEUR 4	-800.000,00	-246
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 7.453.699,81; Vorjahr: TEUR 12.455	-165.887.111,53	-129.309
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzergebnis)	98.925.833,13	72.478
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	183.667.164,45	70.775

17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	16.817.395,77	4.820
18. Jahresüberschuss	200.484.560,22	75.595
19. Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	20.000
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	40.871.001,00	15.276
21. Bilanzgewinn	241.355.561,22	110.871

Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches („UGB“) in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des UGB.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften vorgenommen. Es wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und die Einzelbewertung der Vermögensgegenstände und Schulden angewandt.

Der Wertansatz von immateriellen Anlagen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Das Finanzanlagevermögen wird mit Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere beizulegende Werte angesetzt. Der beizulegende Wert wird mittels diskontierter Cashflow-Methode unter Verwendung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten des Unternehmens zum Zeitpunkt der Berechnung ermittelt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgte zu den von der Betriebsrechnung ermittelten Herstellkosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungs-/Herstellkosten

werden nach dem First-in-First-out-Verfahren (FIFO-Methode) ermittelt.

Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden folgende Kosten miteinbezogen:

- Fertigungseinzelkosten
- Sonderkosten der Fertigung
- Variable Fertigungs- und Gemeinkosten

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird durch vorsichtigen Wertansatz Rechnung getragen.

Die Pensionsrückstellung wurde nach den Regeln der IFRS (IAS 19) versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung der Sterbetafel der Aktuarvereinigung (AVÖ 2008-P) ermittelt. Als Pensionseintrittsalter wurde das frühestmögliche Pensionseintrittsalter nach den sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen angenommen. Der Rechnungszinssatz beträgt 2,00 % (Vorjahr: 3,50 %). Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde ebenfalls nach den Regeln der IFRS (IAS 19) unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 2,00 % (Vorjahr: 3,50 %) ermittelt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Hierunter fallen auch Rückstellungen für drohende Verluste aus negativen Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Soweit auf die gemäß Rechnungslegungsgesetz vorgegebenen Anhangangaben keine entsprechenden Sachverhalte zutrafen, wurde auf die Anführung von Leerposten verzichtet.

Berichtswährung ist der Euro. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von in anderen Währungen denominierten Forderungen zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskurs und Devisenkurs am Bilanzstichtag bzw. von in anderen Währungen denominierten Verbindlichkeiten zum höheren Wert aus Entstehungskurs und Devisenkurs zum Bilanzstichtag.

Die Gesellschaft erfasst derivative Finanzinstrumente grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gemäß imparitätischem Realisationsprinzip gebildet. Derivative Finanzinstrumente werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung bilanziert. Auf Grund Inkrafttretens der AFRAC-Stellungnahme (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) wurden erstmals ab 1. Jänner 2011 die derivativen Finanzinstrumente, die der Absicherung eines Grundgeschäfts gewidmet sind, gemeinsam mit diesem in einer Einheit bewertet und abgebildet. Abgesichert werden im Wesentlichen schwebende Geschäfte und zukünftige Zahlungsströme.

Voraussetzung für die Bildung von Bewertungseinheiten sind die individuelle Risikokompensation, die Kongruenz von Zinsfälligkeiten und Währung, eine Bonitätsgleichheit und eine Laufzeitenkongruenz. Für die Absicherung von Zahlungsströmen ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit und nachweislich von einem gegenläufigen, erfolgswirksamen Cashflow aus einem Geschäft, das mit dem Derivat unmittelbar kausal verknüpft ist, auszugehen.

Eine Bewertungseinheit wird nur gebildet, wenn die Sicherheitsbeziehung unter Anwendung eines retrospektiven Effektivitätstests tatsächlich vollständig oder weitgehend effektiv war. Der ineffektive Anteil eines in einer Sicherheitsbeziehung designierten Derivats wird als Drohverlustrückstellung erfasst.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz dargestellten Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 ist in der Anlage 1 dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden,

Bei Vorliegen einer Bewertungseinheit wird das Derivat nicht gesondert bewertet, sondern das abgesicherte Grundgeschäft gemeinsam mit dem Derivat. Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten, deren Wechselkurs mit einem Devisentermingeschäft vollständig abgesichert ist, erfolgt mit dem vereinbarten Terminkurs. Für die Bewertung von Derivaten, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme gewidmet sind, werden bei der Bemessung des Drohverlustes die gegenläufigen, erfolgswirksamen Cashflows aus dem abgesicherten Grundgeschäft, bei Vorliegen einer effektiven Sicherheitsbeziehung, berücksichtigt.

Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht gemäß § 198 Abs 10 UGB Gebrauch gemacht und aktive Steuerabgrenzungen in Höhe von TEUR 4.669 (Vorjahr: TEUR 4.115) nicht angesetzt.

Mit folgenden Unternehmen besteht seit 1. Jänner 2010 eine Lohnverarbeitungsvereinbarung:

- Borealis Polyolefine GmbH, Österreich
- Borealis Polymere GmbH, Deutschland
- Borealis Polymers N.V., Belgien
- Borealis Kallo N.V., Belgien
- Borealis Antwerpen Compounding N.V., Belgien
- Borealis Italia S.p.a., Italien
- Borealis AB, Schweden
- Borealis Polymers Oy, Finnland

Seit 1. Jänner 2014 besteht die Lohnverarbeitungsvereinbarung auch mit:

- Borealis Plastomers B.V., Niederlande

Die Borealis AG liefert nun sämtliche Rohstoffe, Betriebs- und sonstigen Produktionsmittel und stellt diese den Lohnfertigern zur Verarbeitung in Endprodukte zur Verfügung. Die Endprodukte sowie die dafür eingesetzten Produktionsfaktoren bleiben Eigentum der Borealis AG und werden auch von ihr vermarktet, während die Lohnfertiger ein marktgerechtes Entgelt für ihre Verarbeitungsdienstleistungen erhalten.

mit historischen Anschaffungskosten von EUR 25.531.740,18 (Vorjahr: TEUR 13.453) enthalten.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 3.816.697,49 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

Sachanlagen

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren.

Finanzanlagevermögen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Werte in MEUR	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital IFRS	Anteiliges Jahresergebnis IFRS
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Borealis UK Ltd, Manchester, Vereinigtes Königreich	100,00	1	0
Borealis Agrolinz Melamine GmbH, Linz	100,00	165	43
Borealis Italia S.p.A., Monza, Italien	100,00	9	1
Borealis Polyolefine GmbH, Schwechat	99,99	210	13
Borealis Compounds Inc., Rockport, USA	100,00	71	3
Borealis Polymers OY, Porvoo, Finnland	100,00	348	19
Borealis Sverige AB, Stenungsund, Schweden	100,00	323	122
Borealis Technology OY, Porvoo, Finnland	100,00	117	1
Borealis France S.A.S., Suressnes, Frankreich	100,00	126	21
Poliolefinas Borealis Espana S.A., Barcelona, Spanien	100,00	1	0
Borealis s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00	0	0
Borealis Polska Sp z o.o., Warschau, Polen	100,00	0	0
Borealis Asia Ltd, Hongkong	100,00	0	0
Borealis Insurance A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,00	58	1
Borealis Polymere GmbH, Burghausen, Deutschland	100,00	65	11
Borealis Plasticos SA, Mexiko City, Mexiko	99,99	0	0
Borealis Brasil SA, Itatiba, Brasilien	80,00	42	1
Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda., Campinas, Brasilien	99,99	0	0
Borealis Funding Company Ltd, Ramsey, Isle of Man	100,00	0	0
Borealis Financial Services NV, Mechelen, Belgien	99,99	171	6
Borealis Polymers N.V., Mechelen, Belgien	99,99	563	8
Borealis Plastomers B.V., Heerlen Niederlande	100,00	-12	-50
Finphenol OY, Porvoo, Finnland	100,00	0	0
Rosier S.A., Moustier, Belgien	77,47	39	2
Borealis L.A.T GmbH, Linz, Austria	100,00	62	38
Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	100,00	0	0
Borealis Chile SpA, Santiago, Chile	100,00	0	0
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
Abu Dhabi Polymers Company Ltd, Abu Dhabi	40,00	2.587	404
Borouge Pte, Singapur	50,00	44	2
FEBORAN AD, Bulgarien	40,00	7	0

Von den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** in Höhe von EUR 75.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 107.000) sind EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 32.000) innerhalb von einem Jahr und EUR 75.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 75.000) in mehr als fünf Jahren fällig.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** betreffen Wertpapiere zur Deckung der Pensionsrückstellung.

Im Geschäftsjahr wurde eine Zuschreibung zu Wertpapieren des Anlagevermögens bis zur Höhe der Anschaffungskosten in Höhe von EUR 3.713,85 (Vorjahr: außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von EUR 3.713,85) vorgenommen.

B. Vorräte

Werte in TEUR	2014	2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	305.652	286.956
Fertige Erzeugnisse und Waren	514.358	555.060
Summe	820.010	842.016

C. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.041.275.747,97 (Vorjahr: TEUR 1.034.395) betreffen mit EUR 84.902.555,45 (Vorjahr: TEUR 129.740) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 956.373.192,52 (Vorjahr: TEUR 904.655) sonstige Forderungen. EUR 0,00 der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TEUR 0).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 81.071.156,92 (Vorjahr: TEUR 68.840) betreffen mit EUR 81.071.156,92 (Vorjahr: TEUR 68.840) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0) sonstige Forderungen. Alle Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben eine Laufzeit – wie im Vorjahr – von bis zu einem Jahr.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben – wie im Vorjahr – eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind entgeltlich erworbene CO₂-Emissionszertifikate in Höhe von EUR 26.370.540,31 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu den Anschaffungskosten.

Es sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Passiva

A. Eigenkapital

Grundkapital (Stammkapital)

In der außerordentlichen Generalversammlung der Borealis GmbH, Wien, vom 22. Mai 2007 wurde beschlossen, das Stammkapital von EUR 142.857,14 um EUR 137.142,86 auf EUR 280.000,00 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Umwandlung eines Teilbetrages aus den nicht gebundenen Kapitalrücklagen der Gesellschaft.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Borealis GmbH, Wien, vom 20. Juni 2007 wurde beschlossen, die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln.

In der ersten außerordentlichen Hauptversammlung der Borealis AG, Wien, vom 6. August 2007 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 280.000,00 auf EUR 300.000,00 durch Ausgabe von 20.000 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Einlage des wirtschaftlichen Eigentums an einem Geschäftsanteil der AMI Agrolinz Melamine International GmbH, Linz, zu erhöhen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 besteht das Grundkapital aus 300.000 auf Inhaber lautenden Stückaktien.

Kapitalrücklagen

Die ausgewiesene nicht gebundene Kapitalrücklage resultiert aus Großmutterzuschüssen seitens der OMV Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 10.000,00 sowie seitens der OMV Refining & Marketing GmbH in Höhe von EUR 643.990.000,00.

Im Rahmen des Sacheinlagevertrages vom 5. Dezember 2005 betreffend 40 % des Anteils der Borealis A/S und 50 % des Anteils der IOB zwischen der Borealis AG, Wien, und der IPIC Denmark Holdings ApS wurde eine Kapitalrücklage in Höhe von EUR 1.195.920.552,86 eingestellt.

Weiters wurde auf Grund des Sacheinlagevertrages betreffend die AMI Agrolinz Melamine International GmbH, Linz, zwischen der Borealis AG, Wien, und der International Petroleum Investment Company, Abu Dhabi, und der

OMV Aktiengesellschaft, Wien, ein Betrag in Höhe von EUR 101.604.460,00 in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt.

Im Jahr 2010 wurden EUR 100.000.000,00, im Jahr 2012 EUR 180.000.000,00 und im Jahr 2013 EUR 20.000.000,00 aus der Kapitalrücklage erfolgswirksam aufgelöst.

B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

In den Investitionszuschüssen zum Sachanlagevermögen wird ein Investitionszuschuss für die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 565.000,00 per 31.12.2014 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen. Die Zuweisung in Höhe von EUR 600.000,00 erfolgte im Juni 2014. Die Auflösung dieses Zuschusses erfolgt, beginnend mit dem Jahr 2014, über einen Zeitraum von 10 Jahren und beträgt im Geschäftsjahr 2014 EUR 35.000 (Vorjahr: TEUR 0).

C. Rückstellungen

Werte in TEUR	2014	2013
Kundenrabatte und -boni	48.743	52.915
Langfristiger Bonusplan	3.411	3.817
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	5.307	202
Fehlende Eingangsrechnungen	20.129	42.344
Prämien	6.497	5.613
Rückstellung für Provisionen	941	1.132
Nicht konsumierte Urlaube	2.027	1.398
Noch nicht abgerechneter Zinsaufwand	18.529	18.124
Andere	13.860	21.058
Summe	119.444	146.603

In der Position „Andere“ ist die Rückstellung für Jubiläumsgeld in Höhe von TEUR 918 (Vorjahr: TEUR 804) enthalten.

D. Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

2014	Restlaufzeit			
Werte in EUR	<ein Jahr	>ein Jahr	>fünf Jahre	Bilanzwert
Anleihen	0,00	325.000.000,00	0,00	325.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.786.085,47	829.936.089,42	413.424.140,68	1.484.146.315,57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	397.806.284,76	0,00	0,00	397.806.284,76
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.017.440.934,33	15.058.823,52	1.882.352,94	1.034.382.110,79
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.573.159,69	0,00	0,00	16.573.159,69
Sonstige Verbindlichkeiten	36.382.260,26	0,00	0,00	36.382.260,26
Summe	1.708.988.724,51	1.169.994.912,94	415.306.493,62	3.294.290.131,07
Eventualverbindlichkeiten	3.764.705,88	15.058.823,52	1.882.352,96	20.705.882,36
davon verbundene Unternehmen	3.764.705,88	15.058.823,52	1.882.352,96	20.705.882,36

2013	Restlaufzeit			
Werte in EUR	<ein Jahr	>ein Jahr	>fünf Jahre	Bilanzwert
Anleihen	0,00	200.000.000,00	125.000.000,00	325.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126.470.700,97	689.556.288,37	630.961.429,90	1.446.988.419,24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	552.518.177,00	0,00	0,00	552.518.177,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.148.544.324,25	15.058.823,52	5.647.058,84	1.169.250.206,61
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.019.899,59	0,00	0,00	24.019.899,59
Sonstige Verbindlichkeiten	12.573.879,02	0,00	0,00	12.573.879,02
Summe	1.864.126.980,83	904.615.111,89	761.608.488,74	3.530.350.581,46
Eventualverbindlichkeiten	3.764.705,88	15.058.823,52	5.647.058,84	24.470.588,24
davon verbundene Unternehmen	3.764.705,88	15.058.823,52	5.647.058,84	24.470.588,24

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.034.382.110,79 (Vorjahr: TEUR 1.169.250) betreffen mit EUR 803.260.604,87 (Vorjahr: TEUR 868.885) finanzielle Verbindlichkeiten und mit EUR 231.121.505,92 (Vorjahr: TEUR 300.366) Leistungsverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 16.573.159,69 (Vorjahr: TEUR 24.020) betreffen ausschließlich Leistungsverrechnungen.

Im April 2010 wurde eine Anleihe im Nominale von TEUR 200.000 mit 7-jähriger Laufzeit und einer Fixverzinsung von 5,375 % platziert.

Im Juli 2012 wurde die weitere Anleihe im Nominale von TEUR 125.000 mit 7-jähriger Laufzeit und einer Fixverzinsung von 4,000 % platziert.

Die beiden Anleihen sind im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse gelistet.

Unter der Position „sonstige Verbindlichkeiten“ sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

E. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Werte in TEUR	des folgenden Geschäftsjahres	der folgenden fünf Geschäftsjahre
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	507	1.083
Verpflichtungen aus Mietverträgen	4.061	13.409
Summe	4.568	14.492

F. Angaben zu den Finanzinstrumenten

Gemäß der Finanzpolitik der Borealisgruppe werden u.a. auch derivative Finanzinstrumente zur Reduktion des Wechselkursrisikos, des Zinsrisikos und des Warenrisikos eingesetzt, die auf Grund der betrieblichen sowie der Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten entstehen. Als derivative Finanzinstrumente werden von Borealis AG Zinsswaps, Fremdwährungszinsswaps, Devisentermingeschäfte sowie Rohstoff-, Elektrizitäts- und Erdgasderivate eingesetzt.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt zentralisiert in der Treasury- und Fundingabteilung, wo die Fremdwährungs-

risiken in Verbindung mit kurzfristigen Cashflows abgesichert und Obergrenzen für langfristige Fremdwährungsrisikopositionen festgelegt werden. Der Großteil der Darlehen basiert auf variablen Zinssätzen, wird jedoch nach der Durchführung von Zinsswaps auf Festzinsdarlehen umgewandelt. Die Gesellschaft sichert einen Teil ihrer erwarteten Rohstoffeinkäufe und Fertigerzeugnisverkäufe durch Rohstoffswaps ab. Rohstoffpreissrisiken werden von den Rohstoffhändlern verwaltet und vom Bereich Trade Support und dem Risikomanagement überwacht. Die erwarteten Energieeinkäufe sichert die Gesellschaft durch Swaps für Strom und Erdgas ab.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen und sind in den folgenden Bilanzpositionen erfasst:

	Nominale		Marktwerte		Bilanz- ansatz	Bilanzposten
		Einheit	positive	negative		
Derivat 2014			TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte	441.375	TUSD				
	1.810.000	TSEK	-	-28.251	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	441.375	TUSD	-	-28.251	-	
	1.810.000	TSEK				
Zinsswaps	105.000	TEUR	-	-1.770	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	105.000	TEUR	-	-1.770	-	
Fremdwährungszinsswap	48.714	TUSD	-	-1.958	-1.958	Sonstige Rückstellungen
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	-	-	-	-	-	
Warentermingeschäfte	1.547	kt	118.161	-124.109	-3.349	Sonstige Rückstellungen
	7.037	GWh	3.930	-31.579	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	1.273	kt	118.144	-120.760	-	
	7.037	GWh	3.930	-31.579	-	

	Nominale		Marktwerte		Bilanz- ansatz	Bilanzposten
		Einheit	positive	negative		
Derivat 2013			TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte	513.140	TUSD				
	1.710.000	TSEK	12.467	-2.587	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	513.140	TUSD	12.467	-2.587	-	
	1.710.000	TSEK				
Zinsswaps	85.000	TEUR	-	-908	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	85.000	TEUR	-	-908	-	
Fremdwährungszinsswap	48.714	TUSD	285	-	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	-	-	-	-	-	
Warentermingeschäfte	376	kt	6.691	-3.612	-202	Sonstige Rückstellungen
	5.883	GWh	8.027	-40.722	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	293	kt	5.739	-3.410	-	
	5.883	GWh	8.027	-40.722	-	

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften entspricht dem Marktkurs zum Bilanzstichtag, was dem Barwert des vereinbarten Terminkurses entspricht. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps ist der berechnete Betrag, den der Konzern erhalten oder zahlen würde, um den Swap zum Bilanzstichtag zu kündigen, wobei aktuelle Zinssätze berücksichtigt werden. Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften entspricht deren Marktkurs zum Bilanzstichtag.

Für die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht in einer Bewertungseinheit geführt werden, wurde zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 5.307 (Vorjahr: TEUR 202) mittels einer Drohverlustrückstellung vorgesorgt.

Die durchschnittliche Laufzeit der bis zum Bilanzstichtag seitens der Gesellschaft abgeschlossenen Devisentermingeschäfte beträgt 12 Monate. Die Devisentermingeschäfte laufen höchstens bis zum Ende des Jahres 2015. Borealis AG hatte am 31. Dezember 2014 ausstehende Zinsderivate mit Laufzeiten bis 2022 sowie einen Fremdwährungszinsswap mit einer Laufzeit bis 2016. Zum Bilanzstichtag verfügte Borealis AG über Warentermingeschäfte für Rohstoffe mit durchschnittlicher Laufzeit von 5 Monaten und für Strom und Gas mit durchschnittlicher Laufzeit von 18 Monaten. Die Warentermingeschäfte laufen bis längstens 2017.

Bei den Devisentermingeschäften respektive Warentermingeschäften werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für diejenigen Geschäfte gebildet, die am Bilanzstichtag einen negativen Marktwert aufweisen und nicht in einem Sicherungszusammenhang mit einem entsprechenden Grundgeschäft stehen. Devisentermingeschäfte respektive Warentermingeschäfte, die einen positiven Marktwert zum Bilanzstichtag aufweisen

und nicht in einem Sicherungszusammenhang mit einem entsprechenden Grundgeschäft stehen, werden nicht bilanziert. Die zur Absicherung von verzinslichen Darlehen abgeschlossenen Zinsswaps werden als Bewertungseinheit mit den zu Grunde liegenden Darlehen betrachtet und nicht bilanziert.

Die Aufwendungen und Erträge aus Derivaten, die sich aus einer operativen Geschäftstätigkeit ergeben und nicht als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, weist die Gesellschaft grundsätzlich unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen respektive sonstigen betrieblichen Erträgen aus. Ebenso werden die Erfolge aus Derivaten, die im Zusammenhang mit einer Finanzierung oder mit Finanzinvestitionen stehen, grundsätzlich als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen. Dient das Derivat jedoch als ein Sicherungsinstrument, werden die Erfolge aus dem Derivat in jenen Posten ausgewiesen, in denen auch die Erfolge des abgesicherten Grundgeschäfts erfasst werden.

Der prospektive Effektivitätstest zur Überprüfung der Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen wird in allen vorliegenden Fällen anhand der Critical-Term-Match-Methode vorgenommen. Retrospektiv erfolgt die Überprüfung nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode. Um eine Sicherungsbeziehung als effektiv zu klassifizieren, muss das Ergebnis des retrospektiven Effektivitätstests zwischen 80 und 125 Prozent liegen. Dies wird von allen Derivaten, die von der Gesellschaft als Sicherungsinstrumente designed wurden, zum Bilanzstichtag erfüllt.

G. Eventualverbindlichkeiten

Die Borealis AG hat für externe Kredite an verbundene Unternehmen Garantien im Ausmaß von TEUR 20.706 (Vorjahr: TEUR 24.471) übernommen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse und Materialaufwendungen

Die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen betreffen den Verkauf von Produkten der Borealis-Gruppe, der zum überwiegenden Teil an externe Kunden erfolgte.

Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich		2014		
Werte in TEUR	Polyolefine	Basischemikalien	Andere	Gesamt
EU Länder	3.598.170	1.930.258	101.907	5.630.336
Drittland	698.484	31.427	298	730.209
Gesamt Europa	4.296.654	1.961.685	102.205	6.360.544
Nordamerika	43.263	19.107	0	62.370
Südamerika	70.390	0	0	70.390
Naher Osten (exkl. VAE)	64.976	0	45.363	110.339
VAE	91.331	0	0	91.331
Asien	226.107	60.508	0	286.615
Australien, Neuseeland	5.368	0	0	5.368
Afrika	85.026	40	0	85.066
Summe	4.883.116	2.041.340	147.568	7.072.023

Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich		2013		
Werte in TEUR	Polyolefine	Basischemikalien	Andere	Gesamt
EU Länder	3.611.541	2.049.203	162.523	5.823.267
Drittland	781.894	28.083	0	809.977
Gesamt Europa	4.393.435	2.077.286	162.523	6.633.244
Nordamerika	40.674	729	0	41.403
Südamerika	52.306	0	0	52.306
Naher Osten (exkl. VAE)	41.974	0	0	41.974
VAE	68.747	0	55.051	123.798
Asien	219.741	17.938	0	237.679
Australien, Neuseeland	3.388	0	0	3.388
Afrika	82.585	0	0	82.585
Summe	4.902.849	2.095.953	217.574	7.216.376

2. Personalaufwand

Zum 31. Dezember 2014 sind durchschnittlich 193 Personen (Vorjahr: 179 Personen) im Unternehmen beschäftigt. Es handelt sich dabei ausschließlich um Angestellte.

Die Aufwendungen für Abfertigungen, Pensionen sowie Leistungen an die Mitarbeitervorsorgekasse und die Pensionskasse des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt:

	2014, EUR	2013, TEUR
Vorstand	843.192,80	528
Leitende Angestellte	679.562,34	115
Andere Arbeitnehmer	684.296,44	1.151
Summe	2.207.051,58	1.794

Die im „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthaltenen Aufwendungen für Abfertigungen für das Jahr 2014 betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 27):

	2014, EUR	2013, TEUR
Vorstand	0,00	0
Leitende Angestellte	0,00	0
Andere Arbeitnehmer	0,00	27
Summe	0,00	27

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Werte in TEUR	2014	2013
Übrige		
Frachten	277.228	273.658
Lagerkosten	15.336	13.143
Versicherungen	8.394	8.290
Beratungsleistungen	11.700	11.169
Weiterverrechneter Managementaufwand	73.359	69.542
Provisionen	17.250	14.990
Mieten	3.071	3.864
Reiseaufwendungen	2.450	3.080
Trainings, Seminare	1.461	2.605
Lizenzen	42.164	96.695
Andere	38.213	43.420
Summe	490.626	540.456

Das realisierte positive Ergebnis aus derivativen Sicherungsinstrumenten im Rohstoffbereich im Ausmaß von TEUR 23.907 wurde unter der Position „Materialaufwand“ ausgewiesen (Vorjahr: TEUR 36.685).

4. Aufwendungen Abschlussprüfer

	2014, EUR	2013, TEUR
Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses	247.680,00	275
Andere Bestätigungsleistungen	60.750,00	70
Sonstige Leistungen	12.500,00	30
Summe	320.930,00	375

5. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Werte in TEUR	2014	2013
Erträge aus Beteiligungen		
Borealis Technology Oy, Finnland	0	8.000
Borealis Sverige AB, Schweden	121.707	40.336
Borealis Agrolinz Melamine GmbH, Österreich	30.000	30.000
Borealis Polymers OY, Finnland	22.000	24.000
Borealis Polymere GmbH, Deutschland	2.000	4.000
Borealis Italia S.p.A., Italien	424	612
Borealis Polska, Polen	218	132
Borealis s.r.o., Tschechische Republik	145	163
Borealis L.A.T GmbH, Österreich	30.000	5.000
Abu Dhabi Polymers Company Ltd, Abu Dhabi	21.855	51.816
Poliolefinas Borealis Espana S.A., Spanien	1.000	0
	229.349	164.059
Zinserträge aus Ausleihungen		
Borealis Technology Oy, Finnland	1.199	1.322
Borealis Polyolefine GmbH, Österreich	1.456	1.583
	2.655	2.905
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen und sonstige Erträge aus Zinsswaps und FX-Hedges	10.439	10.348
Zinsertrag aus der Konzernfinanzierung	20.878	23.288
Sonstige	2.288	1.433
	33.605	35.069
Erträge aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen		
Zuschreibung zu Wertpapieren des Anlagenvermögens	4	0
Aufwendungen aus Finanzanlagen	800	246

Werte in TEUR	2014	2013
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwand aus der Konzernfinanzierung	7.454	12.455
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Zinsswaps und FX-Hedges	10.731	18.986
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung	72.983	32.464
Bankzinsen	59.627	53.195
Zinsaufwendungen im Rahmen von Forderungsverkäufen	5.818	3.560
Sonstige	9.274	8.649
	165.887	129.309
Finanzergebnis	98.926	72.478

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen im Jahr 2014 sind auf ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen betreffend das verbundene Unternehmen Poliolefinas Borealis Espana S.A. (Spanien) zurückzuführen.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Gruppenmitglied ist die Borealis Polyolefine GmbH, Schwechat.

Mit Wirkung zum 1. Jänner 2012 wurde die aus Borealis AG (als Gruppenträger) und Borealis Polyolefine GmbH (als Gruppenmitglied) bestehende Steuergruppe um die Borealis Agrolinz Melamine GmbH, Linz, und die Borealis L.A.T. GmbH, Linz, erweitert.

Gemäß Gruppenvertrag wird bei einem positiven steuerlichen Ergebnis dem Gruppenmitglied ein Körperschaftsteueraufwand, der auf das positive Ergebnis

entfällt, vorgeschrieben. Bei einem negativen steuerlichen Ergebnis ist vom Gruppenmitglied keine Steuerumlage zu leisten. Negative steuerliche Ergebnisse sind vom Gruppenträger evident zu halten und mit positiven steuerlichen Ergebnissen in der Zukunft zu verrechnen.

Im Jahresabschluss 2014 wurde keine Rückstellung im Zusammenhang mit vorhandenen fiktiven Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 176.253 (Vorjahr: TEUR 195.860) der Borealis Polyolefine GmbH gebildet, da ein Ausscheiden des Gruppenmitglieds bzw. die Auflösung der Gruppe nicht geplant ist und die vorhandenen Verlustverträge der Gruppe noch nicht verbraucht wurden.

Borealis Agrolinz Melamine GmbH und die Borealis L.A.T. GmbH erzielten im laufenden Geschäftsjahr ein positives steuerliches Ergebnis und haben daher eine Steuerumlage in Höhe von TEUR 21.488 (Vorjahr: TEUR 12.828) an den Gruppenträger abzuführen.

IV. Sonstige Angaben

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf TEUR 7.065 (Vorjahr: TEUR 5.585). An Pensionskassen wurden für die Mitglieder des Vorstandes TEUR 735 (Vorjahr: TEUR 528) einbezahlt. Die Vergütungen an die aktiven Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 856 (Vorjahr: TEUR 849). Vorschüsse, Kredite oder Haftungen zu Gunsten der Organe der Gesellschaft wurden keine gewährt.

Die Borealis AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB.

Die Borealis AG erstellt einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den für das Geschäftsjahr 2014 geltenden

International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Einbeziehung der Interpretationen des International Reporting Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss der Borealis AG wird beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nummer FN 269858a hinterlegt.

Die Borealis AG wird in den Konzernabschluss der International Petroleum Investment Company (IPIC), Abu Dhabi, einbezogen.

Vorstand

Mark Garrett, Mark Tonkens (seit 1. November 2014), Daniel James Shook (bis 31. Oktober 2014), Herbert Willerth (bis 31. Dezember 2014), Markku Korvenranta, Alfred Stern, Martijn Arjen van Koten

Aufsichtsrat

Khadem Al Qubaisi (Vorsitzender), David Charles Davies (Vorsitzender-Stellvertreter), Mohamed A. Al-Azdi, Mohamed H. Al Mehairi, Manfred Leitner

Wien, 12. Februar 2015

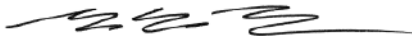
Vorstand:




Mark Garrett



Mark Tonkens



Markku Korvenranta



Martijn Arjen van Koten



Alfred Stern

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2014

Werte in EUR	Anschaffungskosten					Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen	Buchwerte		Abschreibungen im Geschäftsjahr
	Stand am 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2014			Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2014	
Immaterielle Anlagen										
Lizenzen	38.307.023,32	16.078.467,33	0,00	0,00	54.385.490,65	0,00	-39.055.878,08	4.912.644,79	15.329.612,57	-5.661.499,55
	38.307.023,32	16.078.467,33	0,00	0,00	54.385.490,65	0,00	-39.055.878,08	4.912.644,79	15.329.612,57	-5.661.499,55
Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.054.848,81	765.879,76	0,00	134.339,88	3.955.068,45	0,00	-2.462.344,04	965.189,51	1.492.724,41	-372.684,74
Anlagen in Bau	134.339,88	103.000,00	0,00	-134.339,88	103.000,00	0,00	0,00	134.339,88	103.000,00	0,00
	3.189.188,69	868.879,76	0,00	0,00	4.058.068,45	0,00	-2.462.344,04	1.099.529,39	1.595.724,41	-372.684,74
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.930.308.656,97	89.756,24	-423.596,00	0,00	3.929.974.817,21	0,00	-1.888.641.980,00	2.042.466.676,97	2.041.332.837,21	-800.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	107.000.000,00	0,00	-32.000.000,00	0,00	75.000.000,00	0,00	0,00	107.000.000,00	75.000.000,00	0,00
Beteiligungen	720.800.273,92	59.736.286,15	-108.586.888,60	0,00	671.949.671,47	0,00	0,00	720.800.273,92	671.949.671,47	0,00
Wertpapiere des Anlagenvermögens	947.031,75	115.162,00	0,00	0,00	1.062.193,75	3.713,85	-3.713,85	943.317,90	1.062.193,75	0,00
	4.759.055.962,64	59.941.204,39	-141.010.484,60	0,00	4.677.986.682,43	3.713,85	-1.888.645.693,85	2.871.210.268,79	2.789.344.702,43	-800.000,00
Gesamtes Anlagenvermögen	4.800.552.174,65	76.888.551,48	-141.010.484,60	0,00	4.736.430.241,53	3.713,85	-1.930.163.915,97	2.877.222.442,97	2.806.270.039,41	-6.834.184,29

Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäfts-

ergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 12. Februar 2015

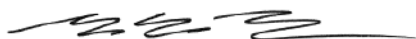
Vorstand:



Mark Garrett



Mark Tonkens



Markku Korvenranta



Martijn Arjen van Koten



Alfred Stern

Borealis AG

Wagramer Straße 17–19 · A-1220 Wien · Österreich

Tel. +43 1 22 400 300 · Fax +43 1 22 400 333

www.borealisgroup.com



Responsible Care®
OUR COMMITMENT TO SUSTAINABILITY



Keep Discovering